Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

154 (1.4.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

Gen^ral-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 154. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 1. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. April. (Amtl.)

Bei Fortnahme des von Belgiern besetzten Klosters Hoek-Gehöftes und eines kleinen Stützpunktes bei Dixmuiden nahmen wir einen Offizier und 44 Belgier gefangen.

Westlich von Pont à Mousson und am Priester-Walde kam der Kampf gestern abend zum Stehen; an einer schmalen Stelle sind die Franzosen in unsere vordersten Gräben eingedrungen. Der Kampf wird heute fortgesetzt. Bei Vorpostengefechten nordöstlich und östlich Luneville erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den Vogesen fand nur Artilleriekampf statt.

Oberste Heeresleitung.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. April. (Amtl.)

In der Gegend Augustowo-Suwalki ist die Lage unverändert. Nächtliche Uebergangsversuche der Russen über die Rawka südöstlich von Skierniewice scheiterten.

Russische Angriffe bei Opocno wurden zurückgeschlagen.

Im Monat März nahm das deutsche Ostheer im ganzen

55 800 Russen gefangen

und erbeutete neun Geschütze und 31 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe in den Karpathen.

W.T.B. **Wien**, 1. April. Nach übereinstimmenden Meldungen der Kriegsberichterstatter der Blätter dauern die **Kämpfe** zwischen **Lupkow** und **Uszok** mit **unverminderter Heftigkeit** fort. Obwohl die **Russen** immer wieder **große Verstärkungen** heranziehen, haben sie bisher **keine Erfolge** zu erzielen vermocht. Nach Aussagen Gefangener machen sich **Verpflegungsschwierigkeiten** geltend, sodaß die Truppen teilweise seit **drei Tagen nichts zu essen** bekamen.

Russischer Bericht.

T.U. Christiania, 1. April. (Privattel.) Nach einer Privatmeldung aus **Petersburg** haben **feindliche Truppen** aus **Czernowitz** einen erfolgreichen **Vorstoß über die Grenze gemacht** und **Cathinn** beinahe erreicht: **„Unsere Truppen ziehen sich vorläufig zurück,** wollen sich aber bald wieder auf den Feind werfen.

„Der **Angriff** in den **Karpathen** ist in **erfolgreicher Entwickelung** (?). **Deutsche Flieger** entwickeln auf der ganzen Front eine **rege Wirksamkeit.** Bei **Ostrolenka** machten wir eine teilweise **zurückgehende Bewegung.** Eine **neue Offensive** wird aber bald beginnen. In der Gegend von **Ossowicz** sind jetzt **frische Truppen** angelangt."

Zum Fall von Przemysl.

W.T.B. **Wien**, 1. April. Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse" meldet: Kurz **vor der Uebergabe Przemysls** stieg ein **Ballon** mit **acht Insassen** auf, über deren **Verbleib** lange Zeit **nichts bekannt** war. Sie mußten durch widrige Winde zu den **Russen getrieben** und dort zur **Landung gezwungen** worden sein. Nun haben **russische Flieger** über unsere Linien die Meldung abgeworfen, daß Hauptmann **Blaschke**, einer der Ballininsassen, **wohlbehalten in Gefangenschaft** geraten ist. Ueber die anderen Ballonfahrer liegen noch keine Nachrichten vor.

Russische Drohungen gegen Italien und Rumänien.

W.T.B. **Petersburg, 1. April. „Rußkoje Slowo" bringt einen drohenden Artikel gegen Italien und Rumänien. Falls diese Länder sich nicht den Alliierten anschließen und die Neutralität aufgeben würden, so würde Italien sofort durch die Flotten der Alliierten ausgehungert und Rumänien von russischen Truppen überschwemmt werden.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **Berlin**, 1. April. Laut „Berl. Tagebl." meldet der Amsterdamer „Telegraaf" aus Ymuiden: Die Mannschaft des Dampfkutters „Ibernia" berichtet, daß am Montag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr während sie ungefähr auf 54 Grad 16 Minuten nördlicher Breite und 5 Grad 30 Minuten östlicher Länge fischte, ein **deutsches Wasserflugzeug** mit **3 Mann Besatzung** und der Nummer 79 gekennzeichnet in geringer Höhe über dem Schiff hinflog und eine **Bombe** nach ihm geworfen habe, obwohl der Kutter die holländische Flagge führte. Die Bombe fiel in 15 Metern Abstand vom Steuerbord des Kutters ins Wasser und **explodierte**, wodurch das Wasser haushoch über den Kutter getrieben wurde. Nach einiger Zeit flogen **zwei Luftschiffe**, deren eins „L. 9" gekennzeichnet war, über den Kutter und sogleich erschien eine große Anzahl **deutscher Kriegsschiffe.** Ein **Offizier** eines **Torpedobootes** kam an Bord des Kutters und **untersuchte das Schiff** gründlich. Da nichts Verdächtiges gefunden wurde, verließ der Offizier das Fahrzeug wieder. Alle Luftschiffe und Wasserflugzeuge waren aus östlicher Richtung gekommen.

Die Einschränkung der englischen Schiffahrt.

W.T.B. London, 1. April. „London Gazette" gibt bekannt, daß die Schiffahrt im Kanal bei Folkestone und Portland eingeschränkt werden soll.

Die wirtschaftliche Schädigung Englands durch den U-Bootkrieg.

□ **Berlin**, 1. April. Man ist von Friedenszeiten her gewohnt gewesen, England als den „Weltmarkt" von Getreide anzusehen. Der englische Weizenpreis galt als der niedrigste, der sich im Wettbewerb der exportierenden Getreidehändler herausbildete. Wenn irgend ein Land des Zollschutzes seine eigenen Preise mit denen des „freien" Marktes verglich, so wurde der englische Preis als Maßstab herangezogen. Auch diese Seite der englischen Weltherrschaft, Trägerin der weltwirtschaftlichen Ereignisse zu sein, scheint der jetzige Krieg gründlich umzugestalten. Wie sich die Dinge zu Ungunsten Englands verschoben haben, zeigen ein paar einfache Zahlenangaben, die der „Economist" vom 6. März gebracht hat. Danach hatten die **Weizenpreise** betragen:

	a Laufende Woche		b Woche vorher		c Jahr vorher	
	sh	d	sh	d	sh	d
Weizen in England	56	—	54	8	31	—
„ „ Chicago	47	6	54	3	31	1
„ „ Winnipeg	48	4	53	—	31	1½

Sinkende Preise in Amerika, steigende Preise in England!

England, dessen Weizenpreise für das heimische Erzeugnis (der bessere, amerikanische Weizen kostet stets in England wesentlich mehr) denjenigen Nordamerikas gleich kamen, erlebte das bisher unbekannte Schauspiel, daß ihm die Senkung der Preise in dem größten Exportland von Getreide nicht mehr zu Gute kam. Deutlicher konnte es sich nicht zeigen, daß sich ein Hinderniswall verschiedenster Umstände um die englische Einfuhr-„freiheit" gelegt hatte. Konnte man bis zu dem Einsetzen jener amerikanischen Preisbaisse (die bekanntlich mit den falschen Voraussetzungen einer raschen Dardanellenöffnung zusammenhing) den hohen englischen Weizenpreis als den Weltmarktsverhältnissen, d. h. dem amerikanischen Preise, entsprechend ansehen, so ergab sich jetzt, daß England seine eigene Preisbildung in jenem bitteren Sinne aufwies, daß es bei stark behinderter Zufuhr nicht mehr beliebig an der sinkenden Preistendenz der Exportmärkte und deren Vorräten partizipieren konnte.

Wie stark das Einsetzen der Untersee-Waffe die Zufuhren von Getreide aus **demjenigen** Lande behindert haben, das bis jetzt in erster Linie, ja fast ausschließlich für die englische Versorgung in Frage kam, zeigt die Tatsache des starken Rückgangs des Exports von Weizen aus den Vereinigten Staaten. Diese sollten bis zum Einsetzen der argentinischen Exporte, die anscheinend über Erwarten gering ausfallen, und die Bereitstellung der indischen Ernten den Bedarf des Inselreiches sicherstellen. Man bedenke, daß die Vereinigten Staaten, die im Jahre 1913/14 im ganzen 145 000 000 Bushels Weizen ausgeführt hatten, allein in der Zeit von Juli 1914 bis Januar 1915 209 500 000 Bushels ausführten! Es ist schon an anderer Stelle darauf hingewiesen worden, wie dann gleichzeitig mit dem Anfang des U-Bootkrieges die Ausfuhr amerikanischen Weizens von **10,2 Millionen** in der Woche vor dem 18. Februar auf 7,3 Millionen Bushels in der ersten Woche nach diesem Termin zurückging, und nunmehr berichtet die „Times" vom 22. März 1915 (S. 14), daß in der Woche, die am 18. März abschloß, die Versendungen von amerikanischem Weizen nach Europa auf 3,5 Millionen herabgegangen sind. Als korrekter freilich für die Beurteilung der tatsächlichen Getreide-Einfuhr **nach England** müssen die **englischen Einfuhrziffern** angesehen werden, die jetzt vorliegen.

Es betrug nach der „Times" vom 22. März 1915 (S. 15): Die Einfuhr von Weizen in Quarters: In der Woche bis 20. März 278 000, in derselben Woche vor einem Jahr 445 000, in den vorhergehenden 29 Wochen 12 439 000.

Diese Ziffern besagen, daß nunmehr die Weizeneinfuhr Englands beträchtlich unter das normale **Friedensmaß** herabgegangen ist; weiter aber zeigen diese Ziffern, daß in den 29 Wochen, welche der am 20. März ablaufenden Woche vorangingen, durchschnittlich 428 000 Quarters importiert worden waren, mit anderen Worten, daß sich die englische Einfuhr bis zum Einsetzen der U-Bootsaktion auf der Friedenshöhe hatte erhalten können. Einen Monat später schon zeigte es sich, wie die Hoffnung, daß der Unterseebootkrieg nur ein „Bluff" sein werde, sich als trügerisch erwies, und nunmehr die eigentliche schärfste **Einwirkung des Krieges**, die Schwächung Englands in wirtschaftlicher Beziehung, sich geltend machte.

Naive Beurteiler des Seekrieges hatten in England gemeint, daß eine Unterseebootsaktion nur dann wirtschaftlich wirksam werden würde, wenn, ähnlich wie früher im Falle einer effektiven Blockade, jede Verbindung des Inselreiches mit anderen Ländern abgeschnitten werden könnte. Sie hatten, um sich über die bevorstehende Unannehmlichkeit hinwegzutäuschen, nur den extremsten Fall im Auge gehabt. Wie man aus obigen Ziffern ersehen kann, wirkt aber der Unterseebootkrieg, auch wenn jener extreme Fall nicht eintritt, auf die englische Volkswirtschaft in höchstem Maße schädigend. Man übersah eben bei der voreiligen Beurteilung der möglichen Wirkungen der Unterseeboote, daß die Gefährdung auch nur vereinzelter Transporte auf die Gestaltung des ganzen Warenverkehrs zur See einwirken mußte, ganz ähnlich, wie es beim Versicherungswesen die Gefährdung einiger weniger Personen oder Sachen mit sich bringt, daß alle Personen in gleicher Lage oder mit gleichem Besitz sich dieser Gefährdung ausgesetzt fühlen.

Die Wirkungen des Unterseebootskrieges sind eben zweifacher Art: einmal stellt sich der Unterseeboot-Krieg als ein Mittel dar, England in dem **Bezug** der für seine Ernährung notwendigen Nahrungsmittel zu **behindern**; zweitens aber, — und dies darf nicht übersehen werden, — ist der Unterseeboot-Krieg durch die indirekten Wirkungen, die in seinem Gefolge sind, das Mittel, diejenigen Vorräte an Getreide, die weiterhin nach England kommen und gleichzeitig alle übrigen von England einzuführenden Rohstoffe so zu **verteuern**, daß England einer wirtschaftlichen Kalamität näher gerückt wird. Der Unterseebootskrieg wirkt also zum Schaden Englands nicht nur auf die Zufuhr, sondern auch auf die Preisbildung ein. Wie unangenehm aber die Teuerung schon jetzt von den regierenden Kreisen in England empfunden wird, soll hier nicht nochmals auseinandergesetzt werden. Bezeichnend ist jedoch, daß man bemüht ist, durch möglichst schwarze Ausmalung der deutschen Ernährungsverhältnisse das Publikum in England von der Sorge der **eigenen Teuerung abzulenken.** In großen Spalten bringen die englischen Zeitungen Beschreibungen über Brotkarten und die „schmale" Ration, die der einzelne Deutsche bekommt; sie verschweigen ihren Lesern, daß durch die einzigartige staatliche Organisation unserer Getreideversorgung im Kriege die Ernährung des deutschen Volkes, wenn auch nicht nach den Begriffen der Verköstigung im Frieden, so doch in einer unseren jetzigen kriegerischen Verhältnissen entsprechednen Weise **sichergestellt** ist, während in England die Bevölkerung gewissermaßen von der Hand in den Mund leben muß. Sie muß beständig auf eine Verschärfung der Situation gefaßt sein, und mit eben solcher **Beklemmung** auf die weitere Tätigkeit unserer Unterseeboote blicken, wie **wir** denselben Hoffnung und Vertrauen entgegenbringen.

Der sonstige Krieg zur See.

Der englische Kreuzer „Defence" verloren?

= **Buenos-Aires**, 31. März. Nach einem der deutschen „La Plata-Zeitung" über die **Seeschlacht** bei den **Falklandsinseln** zugegangenen Briefe ist zu entnehmen, daß der englische Panzerkreuzer **„Defence"** schon vor der Schlacht bei Falkland **auf Grund geriet**, unbeweglich festsitzt und allem Anschein nach unrettbar **verloren** ist. Höchstens sei der Panzer noch für Küstenverteidigung verwendbar. „Defence" ist ein erst 1907 vom Stapel gelaufener Panzerkreuzer von 14 800 Tonnen, bis 23,4 Seemeilen Geschwindigkeit, vier 23,4-Zentimeter-, zehn 19-Zentimeter- und sechzehn 7,6-Zentimeter-Geschützen.

Die Türkei im Krieg.

Ein russisches Landungskorps?

= **Köln**, 31. März. Der Bukarester Korrespondent der „Köln. Ztg." erhielt eine Privatnachricht aus **Odessa**, wonach dort große **Vorbereitungen** getroffen werden in Anbetracht der Ankunft des **Zaren**, der die zur Landung gegen die Türkei bestimmten **Truppen besichtigen** will.

Die Lage in Indien.

W.T.B. **Bern**, 31. März. Der „Berner Bund" entnimmt zur Lage Indiens einem Brief vom 27. Februar folgendes:

„Auf die Zeitungen ist man hier **sehr gespannt**, da die hiesigen Blätter nie die Wahrheit bringen. Die **Kunst des Verschweigens** und **Verschönerns** verstehen sie ausgezeichnet. Die vorletzte Zeitungssendung wurde nicht durchgelassen. Die **Hälfte der indischen Truppen in Singapore meuterte.** Die **europäischen Offiziere** wurden **erschossen.** Die Meuterer drangen in die Häuser, ein **regelrechter Straßenkampf** entstand. Der **Aufstand** war sehr schlimm und dauerte **die ganze Woche.** Die Meuterer hatten sich in den **Besitz eines Forts gesetzt.** Im ganzen wurden, wie bisher sicher festgestellt **wurde, zweihundert Europäer getötet.** Dreißig **einflußreiche Araber** haben **diesen** Aufstand zuwege gebracht. Die meuternden Truppen waren **Mohamedaner.** Die **Engländer** werden nun **keine indischen Truppen nach Europa** senden. Im Gegenteil werden **europäische Soldaten nach dem Osten** gesendet werden müssen.

„In **Vorderindien** scheint die **Unzufriedenheit** unter der Bevölkerung auch **zuzunehmen.** Die **indischen Truppen** wollen nicht **mehr als Kanonenfutter** nach Europa geschickt werden."

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 31. März. Aus dem Großen Hauptquartier ist dem stellvertretenden Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege zum Zwecke der Richtigstellung mannigfacher anderer irrtümlicher Mitteilungen die Nachricht zugegangen, daß nach den dort vorliegenden Listen nur folgenden **Krankenpflegerinnen** das **Eiserne Kreuz** übergeben worden ist: Frida Gessert, Elfriede Scheerhaus, Gräfin zu Törring-Jettenbach, Hertha v. Versen; diese **Uebergabe des Eisernen Kreuzes ist versehentlich** und **entgegen der Allerhöchsten Willensbestimmung** erfolgt. Es ist den vier Krankenpflegerinnen dann aber gestattet worden, das Kreuz zum Andenken als **Brosche**, nicht als **Dekoration** zu tragen. Weitere Verleihungen von Eisernen Kreuzen an Frauen außer den Obengenannten sind nicht ermittelt.

Die neuen Bundesratsbeschlüsse.

W.T.B. **Berlin**, 31. März. (Nicht amtlich). Der **Bundesrat** hat, wie schon vor kurzem gemeldet, in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über den Verkehr mit **Futtermitteln** beschlossen, um eine weitere **Steigerung** des Futtermittelpreises zu **verhüten** und die im Inlande vorhandenen Futtermittel in nutzbringender Weise der Landwirtschaft in den nächsten Wochen zuzuführen, in denen der Mangel an Futtermitteln besonders empfindlich ist. Wer Futtermittel am 8. April 1915 in Gewahrsam hat, muß sie an diesm Tage der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H., Berlin, Potsdamer-Straße 38, anzeigen, soweit er sie nicht selbst verbraucht oder verarbeitet oder soweit sie nicht unter einem Doppelzentner von jeder Art bleiben. Der Bezugsvereinigung ist der Erwerb und der Vertrieb dieser Futtermittel überlassen. Alle Futtermittel, die vor dem Inkrafttreten der Verordnung im Inlande vorhanden waren oder bis zum 1. Juni aus im Inlande vorhandenen Rohstoffen hergestellt werden, dürfen nur durch die Bezugsvereinigung abgesetzt werden. Dabei ist für alte Verträge eine Ausnahme vorgesehen. Ferner ist den Besitzern, Händlern oder Herstellern von Futtermitteln die Pflicht auferlegt worden, sie der Bezugsvereinigung auf deren Verlangen käuflich zu überlassen. Die Bezugsvereinigung muß sie spätestens bis 1. Juni 1915 abnehmen. Für die Futtermittel, welche die Bezugsvereinigung übernehmen will, hat sie einen angemessenen Preis zu zahlen. Hierfür sind Grundsätze aufgestellt, wodurch eine Schädigung der gegenwärtigen Besitzer verhütet werden soll. Dabei ist noch eine Ausnahmevorschrift zu Gunsten ausländischer Besitzer von Konsignierten Lägern vorgesehen. Die Bezugsvereinigung hat diese Futtermittel an die Kommunalverbände abzusetzen, die sie nach ihrer genaueren Kenntnis der Verhältnisse den Verbrauchern zuführen. Dabei sind die Aufschläge festgesetzt, welche die Bezugsvereinigung und die Kommunalverbände für ihre Tätigkeit erheben dürfen. Futtermittel, die nach dem 31. März 1915 aus dem Auslande eingeführt werden, sowie Futtermittel, die aus Rohstoffen hergestellt werden, die nach diesem Zeitpunkt aus dem Ausland eingeführt sind, bleiben von dieser Verordnung ausgenommen.

Weiter hat der Bundesrat, um den vielbeklagten Mißständen entgegenzutreten, daß **Speisekartoffeln** vielfach als **Saatkartoffeln** gehandelt werden, beschlossen, daß vom 25. April 1915 ab alle **Saatkartoffeln** unter die **Höchstpreise für Speisekartoffeln** fallen und daß auch bis dahin nur diejenigen Kartoffeln als Saatkartoffeln gelten, die aus Saatgutwirtschaften stammen, die von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft oder von landwirtschaftlichen amtlichen Vertretungen anerkannt sind.

Endlich hat der Bundesrat durch Aenderung der Verordnung über die Bereitung von **Backwaren** das **Erbacken** von **Weizenbrot** aus **reinem Weizenmehl** zugelassen, wenn der Weizen zur Herstellung dieses Mehls bis zu mehr als 93 vom Hundert durchgemahlen ist. Außerdem sind noch einige Ersatzmittel für den vorgeschriebenen **Kartoffelzusatz** zum Roggenbrot zugelassen, wie Maismehl, Erbsen- und Bohnenmehl, Sagomehl, Manick und Tapioka und in beschränktem Umfange auch Sirup und Zucker. Endlich ist den Verwaltungsbehörden die Befugnis gegeben worden, Beginn und Ende der **12stündigen Arbeitszeit** in den Bäckereien in ländlichen Verhältnissen so festzusetzen, daß die Arbeitszeit vor 6 Uhr morgens beginnen kann und ferner die Befugnis, im öffentlichen Interesse oder in Notfällen Ausnahmen zuzulassen.

Holland und der Krieg.

= **Berlin**, 1. April. Wie das „Berl. Tagebl." aus Amsterdam erfährt, wurden die beiden **französischen Fliegeroffiziere Gotisson** und **d'Humières**, die am Dienstag aus dem Internierungslager Wiericker-schen entflohen waren, gestern in Haag wieder **festgenommen**.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. **Lyon**, 1. April. In **Oporto** sind **mehrere Unteroffiziere** wegen **revolutionärer Umtriebe verhaftet** worden. 9 mit Nitroglyzerin gefüllte **Bomben** sind auf dem **Bahnhof Gaja de Porto** gefunden worden.

Aus Amerika.

Phantasien.

T.U. **Zürich**, 1. April. (Privattel.) Italienische Blätter bringen folgende Nachricht: In **Newyork** seien für **50 Millionen deutscher Schatzbons** untergebracht worden. Man knüpft daran die Vermutung, daß der **Frieden nicht mehr weit** sein könne, da sonst die amerikanischen Finanzkreise keine derartigen Geldanlage gemacht hätten.

„Giornale d'Italia" verzeichnet das Gerücht, wonach die **Vereinigten Staaten** energische **Friedensvermittelungen** einzuleiten gedenken,

Die Bismarckfeier vor dem Berliner Nationaldenkmal.

W.T.B. **Berlin**, 1. April. Ein heller Frühlingstag ist mit dem **hundertjährigen Tag der Geburt** des großen Kanzlers **Otto von Bismarck** über die Reichshauptstadt hereingebrochen. In den ersten Morgenstunden war das Wetter noch frisch und kühl, die Temperatur nahe dem Gefrierpunkt. Die Strahlen der Sonne erfüllten aber rasch mit genügender Wärme und festlichem Glanze die Stadt, die das farbenprächtige Gewand eines großen Siegestages angelegt hatte. In fröhlicher Schar zogen die **Schulkinder**, in feierlichem Schritt die **Männerchöre** zum Königsplatz, wo rings um das **Nationaldenkmal** Tribünen für die Sänger und geladenen Gäste errichtet waren.

Inzwischen hatten sich zu der vom **Kaiser** angeordneten **Gedenkfeier** am **Nationaldenkmal des Fürsten von Bismarck** in der Wandelhalle des **Reichstagsgebäudes Reichskanzler** Dr. von Bethmann Hollweg, die stimmführenden **Bevollmächtigen** zum **Bundesrat**, die **Ritter des Schwarzen Adlerordens**, die preußischen **Staatsminister**, die **Präsidenten, Vizepräsidenten, Schriftführer** und **Quästoren** des **Reichstags** und der **beiden** Häuser des preußischen **Landtags**, die **Generale** und **Admirale**, die inaktiven **Staatsminister** und **Fürst Otto von Bismarck**, der jugendliche Enkel des Fürsten-Reichskanzlers, versammelt, sodann die übrigen Mitglieder des Bundesrates, des Reichstags und des Preußischen Landtags, der Oberpräsident der Stadtkreise Berlin, der Polizeipräsident von Berlin, die Vertreter der Residenzstädte Berlin, Potsdam und Charlottenburg, militärische und bürgerliche Abordnungen, das Zentralkomitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck, der Berliner Bismarck-Ausschuß und Vertreter des Göttinger Korps „Hannovera".

Um 11 Uhr marschierte die **Ehrenkompagnie** auf, und die **Auffahrt der Würdenträger** des Reichs und der Bundesstaaten begann. Besondere Aufmerksamkeit wandte sich dem **Enkel** und Namenserben des großen Kanzlers zu. Jubelnde Rufe begrüßten ihn, wo er erkannt wurde. Mit lebhafter Freude war die Kunde begrüßt worden, daß der **Kaiser** seinen eigenen ältesten **Enkel**, den neunjährigen ältesten Sohn des Kronprinzen, den **Prinzen Wilhelm von Preußen**, mit seiner **Vertretung** beauftragt hat, der an diesem bedeutungsvollen Tage zum erstenmal in die Oeffentlichkeit tritt. Man erinnert sich, wie **Kaiser Wilhelm** am 26. März 1895 den damals 13jährigen **Kronprinzen** zur Beglückwünschung des **80jährigen Kanzlers** nach **Friedrichsruh** genommen hatte, um damit gleichzeitig ein geschichtliches Band mit dem greisen Helden der Reichsgründung und dem Kaiser eines kommenden Geschlechts zu knüpfen. Der heutige Festtag zieht eine neue Generation des Hohenzollernbundes in den segensreichen Bund. Zugleich bringt dieser jüngere Kaiservertreter in lebendigster Weise zum Bewußtsein, wie alles, was **waffenfähig** ist, **im Felde** steht, um das Werk und Erbe Bismarcks gegen eine Welt von Feinden siegreich zu verteidigen.

Um 12 Uhr mittags begaben sich die Versammelten unter Führung des **Reichskanzlers** und des **Reichstagspräsidenten** Dr. **Kämpf** über die große Freitreppe nach dem **Denkmal**, während der **Männerchor** des Berliner Sängerbundes Gesänge vortrug. Auf den Choral „Lobe den Herrn" folgte die Hymne „Gott, Kaiser, Vaterland!" gedichtet von dem Generalintendanten Grafen von Hülsen-Haeseler, vertont von Leo Blech, sodann das Lied „Ein blankes Wort" von Kirchl mit dem Kehrreim „Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt".

Am Denkmal angekommen, begrüßten der **Reichskanzler** und der **Präsident** des Reichstages den inzwischen in Begleitung des Oberbefehlshabers in den Marken, Generaloberst von **Kessel** vor dem Denkmal vorgefahrenen Vertreter S. M. des Kaisers, den **Prinzen Wilhelm von Preußen**, ältesten Sohn des Kronprinzen, der Matrosenanzug trug.

Hierauf legte der

Reichskanzler

mit folgenden **Gedenkworten** den **Kranz des Bundesrats** am Denkmal nieder:

„Was **Bismarck geschaffen, kein Deutscher läßt es sich rauben. Feinde** umtoben das Reich. **Wir werden sie schlagen.** Er hat uns gelehrt: **Furcht nur vor Gott, Zorn gegen den Feind, Glauben an unser Volk.** So werden wir für **Kaiser** und **Reich** weiter kämpfen, siegen und leben."

Reichstagspräsident Dr. **Kämpf** brachte das Hoch auf den **Kaiser** aus und legte den **Kranz des Reichstags** nieder. Während dessen präsentierte die Ehrenkompagnie und die Versammelten sangen unter Begleitung der Militärmusik die erste Strophe der Kaiser-Hymne **„Heil Dir im Siegerkranz"**. Den Gesang der Nationalhymne begleitete die Militärmusik und der Schlägerklang der Chargierten der Studentenschaft.

Hierauf legten die übrigen **Abordnungen** ihre **Kränze nieder**, während **2000 Kinder** aus Berliner Gemeindeschulen Lieder sangen, darunter das Lied „Dir möcht' ich diese Lieder weih'n" von **Uhland-Kreutzer** und die Kantate „Empöret auch die ganze Welt sich wider uns in Krieg" von **Eggers-Taubert**, zu der Reinhold **Braun** zwei ergänzende Strophen gedichtet hatte:

„Und wieder hat die ganze Welt sich gegen uns empört!
Doch Mann für Mann zieh'n wir ins Feld und scharf ist unser Schwert.
O Frankreich, Rußland, Engeland, seht unsre Fahnen weh'n!
Der Deutsche hat nie Furcht gekannt und Deutschland bleibt besteh'n.

Und Gott verläßt uns nimmermehr, er hilft dem deutschen Mann,
Und sicher führt das deutsche Heer der Kaiser Wilhelm an!
Empöret auch die ganze Welt sich wider uns in Krieg:
Der Kaiser Wilhelm ist ein Held und führet uns zum Sieg!"

Die Schulkinder sagnen ihre Lieder so frisch und begeistert, daß Beifall und Händeklatschen sie lohnte.

Gewaltig drang der gemeinsame Gesang des **„Deutschland, Deutschland über Alles!"** zum Himmel. In unübersehbarer Reihe nahten die **Kranzträger**. Die **Studentenschaft** ehrte den Altreichskanzler mit ihren Fahnen, ebenso die **Kriegervereine**. Der Gesang der Kinder: „Flagge heraus!" schloß die herrliche Feier.

* * *

W.T.B. **Berlin**, 1. April. Die **Kaiserin** hat heute **nachmittag** die **Fürstin Bismarck** in **Audienz** empfangen.

= **Frankfurt a. M.**, 31. März. In der Stadt des Deutschen Bundestages, in der die staatsmännische Laufbahn **Bismarcks** ihren Aufstieg begann, versammelten sich heute abend neben den studentischen Verbänden und den militärischen und anderen Vereinen mit ihren Fahnen und der Vertretung aller Behörden **viele Tausende Bürger**, um der **Niederlegung eines Kranzes** im Namen der Bürgerschaft **vor dem Denkmal des Alt-Reichskanzlers** beizuwohnen. Einige Musik- und Gesangsvorträge umrahmten die kurzen, packenden Worte, mit denen **Oberbürgermeister Voigt** die Brücke schlug zwischen dem Andenken an Bismarck und den Gedanken des ganzen Volkes an die Geschicke der Gegenwart auf den Schlachtfeldern draußen. Vom Denkmal ging es nach der geschichtlichen Stätte der **Paulskirche**, in der Pfarrer **Werner** einige Begrüßungsworte sprach und Prof. **Küntzel** von der Frankfurter Universität ein Bild der Persönlichkeit und des Wirkens Bismarcks gab, das namentlich dadurch bedeutungsvoll wurde, daß es nicht der Berührungspunkte der auswärtigen Politik unserer Tage entbehrte und daß es dabei, ohne das geniale Schaffen Bismarcks zu verkleinern, auch dem heutigen Geschlecht und unsern heutigen Staatsmännern Gerechtigkeit widerfahren ließ. Denn es wäre, so meinte Küntzel, nicht in Bismarckschem Sinne gehandelt, unter veränderten Verhältnissen sich fest zu beißen auf überkommene Ueberlieferungen. Küntzel feierte Bismarck als den Mann, der nicht nur eine große Geschichtsperiode zu Ende führte, sondern auch eine neue Periode schuf und mit seinem Geiste erfüllte, der sozusagen in sieben biblischen Schöpfungstagen das Chaos der deutschen Zerklüftung zu einem Kosmos ordnete. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Wien**, 31. März. Zum **100. Geburtstage** des **Fürsten Bismarck**, des Schöpfers des **deutsch-österreichischen Bündnisses, schreibt die „Neue Freie Presse"**: „Mehr als **Worte** über den Fürsten Bismarck sagen können, sprechen die **Ereignisse** aus, die gleichsam der **riesenhafte Hintergrund** zu dem **Feste** sind, das nicht nur ein Fest des Deutschen Reiches, sondern auch ein Fest ist für die Monarchie. Durch **Blut und Eisen** muß jetzt **noch einmal Deutschland die Probe** ablegen auf die Festigkeit seines **Bestandes**, auf sein Recht, eine **Weltmacht** zu sein. Durch Blut und Eisen wird nun auch das Werk des großen Reichskanzlers, das **Bündnis mit Oesterreich-Ungarn**, zur höchsten Wirklichkeit. Nicht nur für Deutschland, auch für uns ist er wie ein **Roland** das Sinnbild der Größe des Schutzes für alle, die sich ihm anvertrauen." Das Blatt schließt: „Wir fühlen ihn **nicht als Toten** und wenn, wie unsere innigste Hoffnung es uns sagt, das **deutsche Volk** aus der schweren Prüfung, die es zu bestehen hat, als **Sieger hervorgehen** wird, so muß **ihm als Erstem ein Kranz des Ruhmes** gegeben werden, den es erwirbt. Wenn **Friede** für uns kommt, ein ehrenvoller und dauernder, dann erst wird **der wirkliche Festtag** sein, an dem wir den Fürsten Bismarck feiern."

☞ Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse" am Samstag mittag.

Karfreitag vor fünfzig Jahren.

■ Es ist Karfreitag abend in Washington. Die Stadt und die ganzen Vereinigten Staaten befinden sich in freudiger Erregung. Der Name **Abraham Lincoln** ist auf allen Lippen. Palmsonntag hat der Südstaatengeneral Lee die Kapitulation von Appomatox Court House unterschrieben; er und sein bis auf 27 000 Mann zusammengeschmolzenes Hauptheer ist gefangen genommen. Die Partei der Sklavenhalter erledigt. Präsident Davis ist mit der Rebellenregierung aus Richmond entflohen. Der Friede winkt!

Karfreitag abend. Festvorstellung im Fordtheater zu Washington. Man gibt zum so und so vielten Male das beliebte Lustspiel „Our American Cousin". Es ist der Jahrestag, an dem 1861 das Fort Sumpter in die Hände der Rebellen fiel und der Sezessionskrieg begann. Es ist selbstverständlich, daß der Präsident im Theater erscheint, wenngleich er vielleicht an diesem Abend etwas anderes, wichtigeres zu tun hätte. Abraham Lincoln, der Sklavenbefreier, der Kentuckyer Farmersohn, betritt zusammen mit seiner Gattin, sowie deren Freundin Klara Harris und dem Ordonnanzoffizier Major Rathbonn die für ihn reservierte Proszeniumsloge des ersten Ranges. Das Publikum begrüßt ihn begeistert. Die Vorstellung nimmt ihren Anfang. Nach dem zweiten Akt hält der Präsident ganz inoffiziell Cercle ab. Die Glocken geben das Zeichen zum Beginn des dritten Aktes.

Es ist gegen 10 Uhr. Eben ist der Vorhang wieder emporgerauscht, da betritt ein junger, schlanker Mann die Loge. In dem Halbdunkel blitzt eine gezogene einläufige Pistole auf und schießt dem Präsidenten eine Kugel ins Gehirn. Klara Harris fällt in Ohnmacht. Die Gattin Lincolns stößt einen Schrei aus. Major Rathbonn springt auf, will den Mörder festhalten, erhält aber von ihm sofort einen tiefen Dolchstich in die linke Schulter. Schon springt der junge Mann über die Logenbrüstung auf die Bühne, die etwa vier Meter tiefer liegt. Er strauchelt. Er fällt zu Boden. Doch laut ertönt seine Stimme über die Zuschauer hinweg: „Sic semper tyrannis!" Schon hat er sich wieder aufgerichtet. Das Bühnenpersonal steht wie versteinert in den Kulissen. Der junge, schlanke, bleiche Mann flitzt durch einen Seitenausgang des Theaters. Dort hält ein junger Bursche ein Pferd für ihn bereit, das sogleich davontrabt. Das Publikum weiß noch gar nicht, um was es sich handelt. Einige vermuten einen schlechten Feuerwerksscherz von der Galerie. Andere wollen von einer Feuersbrunst wissen. Niemand ahnt, daß der Präsident tödlich verletzt ist. Rasch trägt man ihn sterbend hinaus. In der nahe gelegenen Wohnung des in Washington sehr beliebten und verdienten Deutschen Heinrich Ulke bettet man ihn nieder. Am anderen Morgen gegen halb acht Uhr tut Abraham Lincoln seinen letzten Atemzug, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Fast zu der gleichen Stunde spielt sich bei dem Staatssekretär des Auswärtigen eine ganz ähnliche Szene ab. Der Staatssekretär Seward liegt schwer krank mit gebrochener Kinnlade im Bett. Er stürzte einige Tage vorher aus dem Wagen. Kurz vor zehn Uhr abends klingelt es noch. Vor der Tür steht ein junger Mann. Er habe eine Medizin und verschiedene neue Anweisungn des Arztes zu überbringen. Der junge Seward will den Fremden auf dem Korridor kurz abfertigen. Jener zieht jedoch ganz schnell ein großes Messer aus seinem Mantel und versetzt dem Sohne des Staatssekretärs zwei tiefe Stiche in den Kopf. Der Fremde dringt weiter in das Krankenzimmer ein. Hier sticht er den Pfleger und Lazarettgehilfen George Robinson nieder. Dann stürzt er sich auf den wehrlosen Staatssekretär. Robinson hat noch die Geistesgegenwart, den Mörder am Bein zu packen, so daß dieser über das Bett fällt. Die beiden Messerstiche, die der Staatssekretär ins Gesicht erhält, sind verhältnismäßig nur geringfügig. Der Mordbube ist nicht weniger geistesgegenwärtig, es gelingt ihm, aus dem Hause Sewards zu entkommen.

Wenige Stunden später wird er in einer Herberge verhaftet. Man erkennt in ihm einen gewissen Lewis Payne. Durch ihn wird das von langer Hand vorbereitete Attentat gegen den Präsidenten Lincoln enthüllt: die Seele des Komplotts und der Mörder des Präsidenten heißt John Wilkes Booth. Einstmals ein begabter Schauspieler in der Tragödie, lebte er jetzt ganz in einem furchtbaren Haß gegen die leitenden Häupter von Nordamerika. O, der Süden würde ihm und seinen Helfershelfern Hunderttausende von Dollars zahlen, wenn ihnen der große Plan gelang. Ein Theaterarbeiter, ein verkommener Deutscher aus Langensalza, irgend ein ehemaliger Arzt, ein irischer Arbeiter sollten die Handlanger sein. Der Mord gelingt.

Erst einige Tage später erfährt man von einem Negerburschen, daß der Mörder Booth über den Rappahannock gegangen ist. Kavallerie nimmt die Verfolgung auf. Der, den man sucht, steckt auf Garretts Farm bei Bowling Green in Virginien. Eine Scheune wird umstellt. Ein Karabinerschuß trifft Booth tödlich. Nach drei Stunden stirbt der Präsidentenmörder. Seine letzten Worte sind: „Sagt meiner Mutter, ich sei für mein Land gestorben." Ueber die Helfershelfer urteilt das Militärgericht. 361 Zeugen werden vernommen. Vier der Helfershelfer sterben am Galgen, zwei werden zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Der Karfreitag, der vor 50 Jahren Abraham Lincoln die tödliche Kugel brachte, wurde für alle Einwohner der Vereinigten Staaten ein großer Tag der Schmerzen. Man wußte, was man dem Andenken des Sklavenbefreiers schuldig war. Der Sarg mit der Asche des Präsidenten freilich mußte noch verschiedene Schicksale über sich ergehen lassen; einmal wurde er gestohlen, dann verfiel er vollständig. Im Ford-Theater brachte man die Büroräume des Kriegsministeriums unter. 1897 stürzte der ganze Bau in sich zusammen, und damit entschwand der letzte äußere Rahmen für die erschütternde Szene, die heute, nach fünfzig Jahren, vor uns vorüberzieht. Karfreitag abend war es . . .

Ein Gruß ans deutsche Volk von Peter Rosegger.

= Zur Passionszeit im Kriegsjahr sendet Pet. Rosegger aus seiner Zurückgezogenheit dem deutschen Volk einen tief empfundenen Karfreitagsgruß, der das deutsch empfindende Herz des vielverehrten Dichters aus dem verbündeten Oesterreich in schöner Weise zum Ausdruck bringt. Er findet sich in dem vom Ev. Preßverband für Württemberg herausgegebenen „Ostergruß aus der Heimat" und lautet:

Karfreitag 1915.

Das deutsche Volk gekreuzigt,
Es leidet, doch es lebt.
Wohl seh ich Sterne glühen
Und helle Blümlein blühen
Die Erde bebt . . . . .

Und dieser schwarze Freitag,
Mein Volk, wird bald vergehn,
Schon höre ich die Glocken
Zum heiligen Frohlocken
Und Auferstehn.

Peter Rosegger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karfreitag.

× Zwischen dem Palmensonntag und dem Osterfest steht der stillernste Karfreitag als Tag der Einkehr der Seelen, im Gedenken an den Tod von Jesus, dem Christus. In diesem Jahre unseres Weltkrieges sind die Lenztage des Frühlings, die um den Karfreitag herumspielen, unserm Gemüt wie Amselklang und Blumenduft über den Gräbern; das edle deutsche Blut unserer Hunderttausende tapferer Männer, das geflossen ist für des Vaterlandes Freiheit und Ehre, schwillt zu einem gewaltigen Blutopfer, das unser Herz erzittern läßt.

Das Kreuz des Erlösers ist das Symbol des Karfreitags; das Kreuz von Eisen ist der Ehrenlohn unserer Helden, die ihr Leben unmittelbar einsetzen und das Leben der Andern erhalten. Die Kirche lehrt den Karfreitag anschauen unter dem Dogma des stellvertretenden Sühntodes Christi: einer starb für alle, der Schuldlose für die Schuldigen, damit sie alle durch den Opfertod des Einen das Leben haben. In diesem Weltkrieg erleben wir es: die Stellvertretung des Blutopfers wird vollbracht, auf daß Leben dem Tod entsprieße; ohne Schuld, gerufen von des Vaterlandes Not und der Verantwortlichen Gebot rücken die Millionen aus und bilden mit ihren Leibern den Wall: wir leben, dieweil sie sterben. Doch der Ruhm des Heldentodes umleuchtet Vieler Haupt, nicht sammeln sich alle Strahlen nur in einem einzigen Brennpunkt. Millionen setzen ihr Leben ein, damit Millionen leben; die Gegenwart schützt die Zukunft. Und es ist auch wiederum nicht so, daß nur einer der Gebende ist und alle anderen nehmen dankbar seine Gabe hin; vielmehr **geben alle und nehmen alle:** das gegenseitige Opfern derer draußen und derer drinnen zeigt eine herzerhebende Pflichtteilung. Wir rüsten die Truppen aus mit unseren Milliarden, mit unserer Vorsorge und Fürsorge; sie tragen unsere Bildung und unsere Munition, unseren Proviant und unsere deutsche Seele — wir hegen inzwischen das Heim, erziehen die Jugend, tragen offene und geheime Lasten: was hülfe ihr todesmutiges Ringen auf allen vier oder fünf Kriegsschauplätzen ohne unseren heimatlichen Einsatz, der ihnen ein bestelltes, gepflegtes, wohlgeordnetes Heim im Kleinen wie im Großen verbürgt? Wahrlich: wir stellvertreten **einander!**

Schiller hat das Wort geprägt, etwas, das so allgemein sei wie der Tod, müsse eine Wohltat sein. Damit wendet sich unser Empfinden am Karfreitag vom Heldentod des Nazareners und vom Heldentod unserer Truppen zum Menschenlos. Vom Könige bis zum Bettelmann führt der Totentanz die Erdbewohner seinen Reigen. Da werden sie vom Feinde hingemäht beim blutigen Strauß und das Massengrab vereint die Kameraden, die Tod mit Tod bezahlt haben; da welken inzwischen daheim die Alten langsam ab oder ein Krankheitskeim entwickelt die Zerstörung eines Kindeslebens, das sich dem Dasein arglos anvertraute: alle trifft das gleiche Los. Der Tod schafft die Gleichheit des Menschengeschlechts, er bringt alle Gegensätze im entscheidenden Punkt immer wieder in Ordnung. Doch diese Gewißheit ist noch kein Trost; oder mag es den Armen erheben, daß die Nachbarn gleichfalls nichts besitzen? Gemeinsame Ohnmacht ist noch kein Reichtum.

Den Kampf ums Dasein teilt der Mensch mit der gesamten Kreatur, den Geisteskampf gegen den Tod führt er allein. Die innere Erhebung unserer Seele über das jeder ärztlichen Kunst spottende allgemeine Todesgeschick wandelt unsere höchste Not in die Quelle unserer Kraft.

Wir besitzen keine Geschichte ohne den Segen des Todes. Der Tod zerbricht nicht nur — er beseitigt auch die Ruinen; er waltet nicht nur als zerfetzende Geißel, sondern auch als wohltätiger Sorgenloser mit milder Mutterhand. Jeden neuen Tag empfangen wir aus dem Tode des vorangehenden Tages, wie dieser unser Tag ins Meer der Vergangenheit einströmt als „heute gewesen". Die absterbende Generation hebt die aufsteigende und macht dem Geschlecht der Lebenden die Bahnen frei. Der Tod ist also nicht das Schreckgespenst am Ende unserer Tage — sondern die Bedingung jedes neuen Morgens; er ist die andere Hälfte des Lebens, selber nur eine Erscheinungsweise des Lebens. **Wir bleiben im Leben,** aus dem wir nicht entfallen können, auch wenn die festgefügte oder schon baufällige Hütte unseres Erdenseins zusammenbricht.

Stark wie der Tod ist die Liebe — also ist die Liebe stärker denn der Tod. Wir werden eher mit unserem Leben fertig als mit unserer Liebe. Nur wer niemals geliebt hätte, würde angesichts eines nahen oder fernen Grabes in der mütterlichen Erde, in der reinigenden Flamme, in der Meerestiefe, nicht hoffen und glauben. Es ist der Geist, der sich den Körper baut! Alle Religion beginnt angesichts des Todes; an ihm muß sie sich bewähren. Und die Poesie gibt ihr trauliches Geleite. Wo Gräber sind, sind auch Auferstehungen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren von **Truppenteilen des 14. Armeekorps** das **Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens** zu verleihen, und zwar: dem Oberstleutnant Karl **Kuhlmann** von der 57. Infanterie-Brigade, dem Major Kurt Grafen **von Hertzberg** im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Hauptmann d. R. Hermann **Kuenzer** in demselben Regiment, dem Major Franz **Mors** im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Major Eugen **Förster** im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dem Major Fritz **Barack** im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, dem Hauptmann Hermann **Gußmann** im 9. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 170 und dem Hauptmann Friedrich **Holtz,** Abteilungsführer im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 17. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier (Fahnenjunker) Arnold **Winter** bei der 3. Batterie Reserve-Fußart.-Regiments Nr. 14 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **Kaiserlich Deutschen Südarmee** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **das Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Major Wilhelm Freiherrn **von Bettendorff,** Kommandeur des Dragoner-Regts. von Bredow (1. Schles.) Nr. 4;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Unteroffizier Albert **Fitzner** im Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43, dem Unteroffizier Emil **Fischer** und dem Gefreiten August **Bentz** beim Stabe der 5. Kavallerie-Division, dem Musketier Albert **Vollherbst** im Infanterie-Regiment von Boyen (5. Ostpreuß.) Nr. 41 und dem Unteroffizier d. L. Gustav **Kaiser** bei der Reserve-Fernsprech-Abteilung 24.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Kriegslazaretts Matthaei** — früher Kriegslazarett-Abteilung II des 14. Armeekorps — die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Oberstabsarzt Dr. Joseph **Schwörer;**

b) **das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern desselben Ordens:** dem Kriegslazarett-Direktor Oberstabsarzt Dr. **Matthaei** und dem Oberstabsarzt Karl **Hettinger;**

c) **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens:** dem Oberarzt Rudolf **Dittler,** dem Assistenzarzt Julius **Dussing,** dem Oberapotheker Heinrich **Siebold** und dem Kriegszahnarzt Albert **Zipfel;**

d) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Feldunterarzt **Eyth,** dem stellvertretenden Feldlazarett-Inspektor Albert **Goebel,** dem Sanitäts-Vizefeldwebel Jakob **Fehl,** dem Vizefeldwebel Max **Stober,** den Sanitäts-Unteroffizieren Wilhelm **Walz,** Franz **Markert** und Johann **Kinn,** den Militärkrankenwärtern Georg **Ziegler** und Rudolf **Scherle.**

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants d. Res. d. Inf.-R. Nr. 112, unter Ueberweisung zu diesem Regiment: die Vizefeldwebel: **Fischer** (Paul), **Kunzweiler** (Freiburg), **Fehr** (Lörrach), **Gronemeyer** (II Bochum), **Schmidt** (Offenburg), **Mayer** im Inf.-R. Nr. 113; zu Leutnants der Res. d. Inf.-R. Nr. 142, unter Ueberweisung zu diesem Regt.: die Vizefeldwebel: **Linz, Ramdohr, Keppler, v. Au, Kall, Steiert, Fischer** (Adolf) (Freiburg), **Meyer** (II Berlin), **Merkle** (Offenburg), **Stolz** (Stockach) im Inf.-R. Nr. 113; zu Leutnants der Reserve: die Vizewachtmeister: **Wiswesser** (Bruchsal), **Stuffer** (Freiburg), d. Feldart.-Regts. Nr. 30, **Behrmann** (Karlsruhe), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt in d. schweren Prov.-Kol. 3 d. 14. A.-K. und kombt. zum Füs.-R. Nr. 40; **Rehfeld,** Vizewachtm. (I Mülhausen i. E.) im Feldart.-R. Nr. 30, zum Lt. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb., **Lücker,** Fähnr. im Füs.-R. Nr. 40, zum Lt., vorläufig ohne Patent; zu Fähnrichen: **Kaether, Herzog, Schnelle, Reiff,** Unteroffiziere im Füs. Regt. Nr. 40. — **Befördert:** zu Oberleutnants: die Leutnants d. Res.: **Sauerbeck** d. Grenadier-R. Nr. 110 (Mannheim), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 110, **Stocker** d. Inf. R. Nr. 113 (Donaueschingen), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 110; **Rizecker,** Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Mannheim), jetzt im Res. Inf. Regt. Nr. 40; zu Hauptleuten: die Oberleutnants der Reserve: Frhr. v. **Gemmingen-Fürfeld** d. Inf. Regts. Nr. 25 (Karlsruhe), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 28; **Maruhn,** Oblt. d. Res. d. Train-Abt. Nr. 11 (Donaueschingen), jetzt bei d. Res. Prov. Kol. 25 d. 8. Res. Korps, zum Rittm.; zu Oberleutnants: die Leutnants: **Oßfeld** d. Res. d. Leib-Gren. Regts. Nr. 109 (Karlsruhe), **Widmann** d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 14 (Wiesbaden), **Borell** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Bruchsal), jetzt im Leib-Gren. Regt. Nr. 109; zu Leutnants der Reserve: die Offiziersaspiranten: **Gamer** (Mannheim), **Gauter** (Stockach) im Res. Inf. R. Nr. 249.

Badische Chronik.

l. **Eberbach,** 31. März. Im Amtsbezirk Eberbach entfaltet der Ausschuß für Veranstaltung von aufklärenden Versammlungen in der **Volksernährungsfrage** unter Leitung des Großh. Herrn Amtsvorstandes, Oberamtmann **Schmitt** eine rührige Tätigkeit. In einer aus allen Kreisen der Bevölkerung — insbesondere auch von Frauen — sehr zahlreich besuchten Versammlung, welche der Gr. Amtsvorstand leitete, sprach in Eberbach Herr Bibliothekar **Lohr** aus Karlsruhe über die Ernährungsfrage. Seine hervorragenden klaren Ausführungen fanden allgemeinen Beifall und der Vorsitzende forderte zu genauer Befolgung der notwendigen Einschränkung der Lebensweise im Interesse der Allgemeinheit, zum Durchhalten in diesem wirtschaftlichen Kampfe, auf. Auch die von dem hiesigen Frauenverein veranstalteten, von Herrn Bürgermeister Dr. **Weiß** geleiteten **Frauenabende,** bei denen Herr Hauptlehrer **Becker** aus Eberbach die Vorträge übernommen und in schöner Weise durchgeführt hat, erfreuten sich eines guten Besuchs; auch fehlte es hierbei nicht an angeregter Aussprache. Derselbe Redner übernahm dann die aufklärenden Vorträge in den hiesigen Schulabteilungen. Es werden in den nächsten Tagen noch Kriegskochkurse des Frauenvereins abgehalten werden, die ebenfalls eine gute Teilnahme erwarten lassen. Der Gr. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann **Schmitt,** hat in sämtlichen Gemeinden des Bezirks selbst Besprechungen, die ebenfalls von Frauen gut besucht waren, abgehalten.

△ **Baden-Baden,** 1. April. Zur Feier des 100. Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstaltete unsere Stadt gestern abend eine würdige Gedächtnisfeier im großen Saale des Kurhauses. Dieselbe war außerordentlich zahlreich besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Beethovens Ouvertüre zu „Egmont", vorgetragen vom Städt. Orchester, bildete eine wirkungsvolle Einleitung der Feier, worauf zwei Chöre der Vereinigten Männergesangvereine folgten. Die Festrede hielt Herr Realschuldirektor Dr. **Debo,** welcher in prächtiger Form ein Bild von dem Leben und Wirken des eisernen Kanzlers gab. Dem Festredner wurde reicher Beifall zuteil. Dann folgten abermals Gesang- und Musikvorträge und den Schluß bildete das allgemeine Lied „Wahlspruch der Deutschen", welches vom Publikum mit heller Begeisterung gesungen wurde.

W.T.B. **Freiburg,** 1. April. **Zwei große Bismarckfeiern** wurden gestern abend hier abgehalten. Im **Stadttheater** sprach der Geheime Hofrat **Schinke,** der von Bismarcks Anteil an der Gründung des deutschen Reiches auf unsere Tage überleitete und die jetzige große Zeit schilderte. Darbietungen des städtischen Orchesters umrankten die Ansprache. Im **Paulussaal** sprach Geh. Hofrat **Aschoff,** der ein packendes Bild Bismarcks und seiner Verdienste um unsere Weltstellung gab, des Bismarck, dessen Werk wir jetzt weiter bauen. Männerchöre leiteten die Feier ein und beschlossen sie.

cn. **Vom Schwarzwald,** 1. April. Heute ist ein **Witterungsumschlag** eingetreten, nachdem in den letzten beiden Tagen wieder viel Neuschnee in den Bergen gefallen ist. Der Himmel ist nunmehr wolkenlos, Luft und Fernsicht klar. Auch die Temperatur steigt rasch an, sodaß mittags in der Sonne schon mehr als 20 Grad gemessen werden. Vom nördlichen Hochschwarzwald werden heute 50—70 cm Schneehöhe und morgens 3 Grad Kälte gemeldet. Vom Feldbergerhof berichtet man 2 Meter durchschnittliche Schneehöhe, darunter ca. 40 cm Neuschnee, 4 Grad Kälte, klar, Alpenaussicht, prachtvolle Skibahn bis 600 Meter abwärts.

:=: **Singen,** 31. März. Der **Bürgerausschuß** nahm nach eingehender Besprechung die **städtischen Voranschläge** an. Die Lage der Industrie ist hier gut, Arbeitslose gibt es hier fast gar nicht.

= **Konstanz,** 1. April. Die **Strafkammer** hatte sich letzter Tage mit verschiedenen Vergehen wegen **unerlaubter Briefbeförderung über die Grenze** zu beschäftigen. In einem Falle hatte eine verheiratete Fabrikarbeiterin einigen Soldaten Briefe und Karten über die Grenze genommen, weiter hatte ein 17jähriger Lehrling für ein Offizierstellvertreter Briefe über die Grenze gebracht und schließlich fand man bei einer jungen Dame aus Straßburg, Briefe, die ihr von Bekannten an in Frankreich wohnende Verwandte mitgegeben worden waren. Diese Briefe sollten dann von der Schweiz aus nach Frankreich kommen. Obgleich in sämtlichen Briefen nichts verfängliches stand, sprach die Strafkammer im ersten Fall 4 Wochen, im zweiten 10 Tage und im letzten Fall 2 Tage Gefängnis aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. April.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Lt. d. L. Kaufmann Karl **Frey** in Bruchsal, Landwehrm. Friedr. **Schroth** von Pforzheim-Brötzingen, Gefr. d. L. Georg **Ludwig** von Schwetzingen, Ersatzreservist Jakob **Dressel** von Mannheim, Vizefeldw. Dominik **Scheiner** von Ilmspan, Wachtm. d. R. Schutzmann Karl **Baumann** von Rastatt, Lt. d. R. Heinrich **Kapferer,** Assistenzarzt Dr. Emil **Thoma** und Oberlt. d. R. Architekt **Bopp,** sämtliche in Freiburg, Hauptm. d. R. Oberamtmann **Schwörer** von Boxberg, Feldwebellt. Schutzmann August **Pfaff** von Triberg, Unteroff. Joseph **Fleig** von Kath. Tennenbronn, Musk. Ernst **Maier,** Rechtsanwalt Paul **Würth** aus Singen, Dr. Paul **Hirsch,** z. Zt. Oberarzt im Ers.-Batl. Fuß-Art.-Regts. 11, Sohn des † Kaufmanns Berthold Hirsch-Strauß, Karlsruhe, Obergendarm **Regelin** b. Stabe des 14. Res.-Armeekorps (zugleich unter Verleihung der Bad. Verdienstmedaille); ferner: Unteroff. d. R. Alban **Gabel** beim Städt. Rechnungsamt Heidelberg, Kriegsfreiw. Ernst **Autz** und Stabsarzt Dr. **Heddaeus** von Heidelberg, Unteroff. Ludwig **Dieter,** Mitglied des Heidelberger Orchesters, Hauptlehrer Max **Nagel** in Linkenheim bei Karlsruhe, Dr. med. Hermann **Hofmann** von Offenburg, Ingenieur Anton **Kegel** von Neustadt i. Schw., Obermatrose d. R. Franz **Mayer** von Villingen, Hauptmann d. L. Karl **Mez** und Oberlt. d. L. **Hermann Mez,** Unteroff. Franz **Meyer** und Stabsarzt Professor Dr. **Mangold,** sämtliche von Freiburg.

cn. **Günstige Wetteraussichten für die Feiertage.** Im Laufe der letzten 24 Stunden ist ein durchgreifender Witterungsumschlag eingetreten. Die Depressionen, die uns in den letzten Tagen rauhes, unfreundliches Wetter mit Niederschlägen brachten, haben ihren Einfluß verloren und hoher Druck ist zur Herrschaft gelangt. Mitteleuropa wird, wie aus der heutigen Wetterkarte ersichtlich, von einem kräftigen barometrischen Maximum bedeckt, das anscheinend von Bestand ist. Das Barometer ist in den letzten 24 Stunden stark angestiegen, während die Witterung in ganz Deutschland heiter und trocken geworden ist; die Temperaturen sind im Ansteigen begriffen. Nach der gegenwärtigen Luftdruckgestaltung kann mit ziemlicher Beständigkeit der Witterung gerechnet werden, sodaß für die Feiertage vorwiegend heiteres, trockenes und tagsüber warmes, nachts noch kaltes Wetter zu erwarten ist.

Na. **Mehlverkauf.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den gegenwärtigen Zeiten niemand beim Mehleinkauf in den hiesigen Geschäften Anspruch auf eine bestimmte Sorte Mehl hat. Vielmehr müssen sich die Verbraucher mit derjenigen Sorte Mehl zufrieden geben, von der die Verkaufsstelle gerade Vorrat hat. Es ist vorerst nicht möglich, die vorhandenen Mehlvorräte auch hinsichtlich der einzelnen Sorten so zu verteilen, daß dabei die Wünsche jedes Einzelnen befriedigt werden.

Na. **Nicht verbrauchte Mehl- und Brotscheine.** Wiederholt schon wurde das Publikum ersucht, die nicht verbrauchten Mehl- und Brotscheine bei der Geschäftsstelle des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, im Rathaus, Zimmer 160, über der Sparkasse, abzugeben. Dieser Aufforderung ist ein Teil der hiesigen Einwohnerschaft in dankenswerter Weise nachgekommen, doch hat es den Anschein, daß in vielen Haushaltungen noch eine große Anzahl unbenutzter Mehl- und Brotscheine liegen. Dadurch wird aber der hiesige Kommunalverband in nicht unwesentlicher Weise geschädigt, ganz abgesehen davon, daß er in der Lage wäre, mit den nichtverbrauchten Mengen andern hiesigen Einwohnern, vor allem den körperlich schwere Arbeit verrichtenden sowie kinderreichen Familien, die mit ihren Brotscheinen nicht auskommen, damit aushelfen zu können. Selbstverständlich können die Brot- und Mehlscheine auch mit der Post an die Geschäftsstelle im Rathaus gesandt werden. Außerdem sind für die Aufnahme derselben besondere Kasten in und außerhalb der Geschäftsstelle im Rathaus aufgestellt, wodurch dem Publikum die Abgabe derselben so bequem wie möglich gemacht wird. Die nicht mehr gültigen Mehl- und Brotscheine müssen nicht etwa am Ablaufstermin selbst, sondern können jederzeit vor- oder nachher zurückgegeben werden. Selbstverständlich hat die Rückgabe von Brot- und Mehlkarten keinesfalls die Folge, daß etwa fernerhin eine Kürzung der dem Haushalt zustehenden Menge eintritt, wie das schon da und dort irrtümlicherweise behauptet worden ist.

Arbeiterbildungsverein. Zu einer schlichten **Bismarck-Gedenkfeier** versammelte der Verein am vergangenen Montag abend seine Mitglieder. Herr Professor **Rud. Schäfer** hatte es übernommen, die Gedächtnisansprache zu halten. Und er tat dies in ganz vortrefflicher Weise. In kurzen, kräftigen Strichen schilderte er das Leben des eisernen Kanzlers und zeigte, wie die gegenwärtige Zeit, in der wir mit Erfolg dem Ansturm einer Welt von Feinden Widerstand leisten müssen, gerade besonders dazu angetan sei, die Größe des gewaltigen Mannes zu messen. Im Lichtbild zogen dann Bilder aus der Jugend, der Studentenzeit, aus dem Aufstieg, aus der Höhe seines Lebens vorbei und auch Bismarck in der Karikatur, besonders des Kladeradatsch, durfte berechtigterweise in den Lebensbildern nicht fehlen. Mit einer Mahnung, daß wir, als Erben seines Wirkens, immerdar das festhalten, was Bismarck geschaffen hat und daß sein deutsches Volk ihm treu bleibe, schloß der Redner seine in ihrer Schlichtheit besonders eindringlichen und bewegenden Worte.

Johanna Haueisen, die Gattin des bekannten Karlsruher Kunstmalers Prof. Haueisen, hat soeben ihren kürzlich erschienenen Kriegsgedichten, wovon bereits eine neue Auflage nötig geworden ist, ein zweites Bändchen (siehe Anzeige) folgen lassen, das — auch dem deutschen Heer gewidmet — besonders als Liebesgabe großer Verbreitung würdig ist.

§ **Festgenommen** wurden: Ein 44 Jahre alter von seiner Frau geschiedener Eisendreher aus Ittersbach, der sich unter falschem Namen hier aufgehalten, verschiedene Betrügereien verübt und mehrere Fahrräder entwendet hat, und eine 20jährige Dienstmagd aus Wahlwies, weil sie aus einer Mansarde in der Kaiserstraße einer Kellnerin 100 Mark entwendet hat.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 1. April 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich geändert. Die Teilminima, die am Vortag über dem Binnenland lagen, sind verschwunden und hoher Druck hat sich dafür über ganz Mitteleuropa festgesetzt. Im größten Teil Deutschlands hatte es schon am Morgen aufgeklart, nur im Süden war es noch vielfach trüb und neblig. Der hohe Druck wird wahrscheinlich Bestand haben; es ist deshalb meist heiteres, untertags wärmeres Wetter zu erwarten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 2. April

Christuskirche, 8¼ Uhr Passionskonzert des Kirchenchors.

Aufruf!

Die bis jetzt eingegangenen freiwilligen Gaben für die bedürftigen Familien unserer Krieger **reichen noch bei weitem nicht aus**, um den fortlaufenden und ständig steigenden Anforderungen der Kriegsfürsorge gerecht zu werden. Da die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien, insbesondere durch die teilweise Einberufung des ungedienten Landsturms, weiterhin **zunimmt**, und die **Bedürftigkeit** der bisherigen Unterstützten während der Dauer des Krieges zum größten Teil **fortbesteht**, ist es **dringend erforderlich**, daß der Sammlung **ständig weitere Mittel** zufließen, um die Befriedigung aller berechtigten Ansprüche einigermaßen sicherzustellen.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch **nichts beigesteuert haben, wiederholt die dringende Bitte**, uns fortdauernd freiwillige **Gaben zuzuwenden.**

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebel-Straße, Zimmer Nr. 29) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission**, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das Kriegsunterstützungsamt im Rathaus, südlicher Flügel, III. Stock, Zimmer Nr. 110 bis 118.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915. 1974

Der Stadtrat.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telephon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlußkappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluß mittelst Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich weshalb wir dringend hiervor warnen.

Karlsruhe, den 22. März 1915. 4070

Städtisches Gaswerk.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bis auf weiteres bestehende Gasmesserleitungen in Münzgasmesserleitungen (sogen. Automatenleitungen) nicht umgeändert werden dürfen. Ferner werden Münzgasmesser nur noch für Wohnungen bis zu 3 Zimmer und Küche gesetzt. Für größere Wohnungen kommen nur gewöhnliche Gasmesser zur Aufstellung. 4574.2.1

Karlsruhe, den 31. März 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Brennholzversteigerung der Stadt Karlsruhe

Donnerstag, den 8. April d. Js., vormittags 9 Uhr, im „Schiff" zu **Daxlanden** aus Distrikt Hardt: 23 Ster buchene Scheiter und Rollen, 477 Ster forlene Scheiter, 2 Ster buchene Prügel, 275 buchene, 1150 forlene Wellen, 2 Lose Abraum. Waldmeister Moos, Daxlanden, zeigt das Holz. 4562.2.1

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 1805, 5 a 38 qm mit Gebäuden, **Durlacherstr. 89.**

Eigentümer: Bäckermeister Ludwig Braun in Karlsruhe.

Schätzung: 49000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 18. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 26. März 1915. 4297.2.1

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Städt. Rechtsauskunftstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, **erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft,** vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags**, der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung**, des **Mietrechts**, in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.

Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags. 1968*

Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. April d. Js., vormittags ½11 Uhr, werden aus den Kellereien des **St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg** im **Bürgersaale** — Kornstraße 2 —

ca. 15000 Liter

selbstgezogene **Ortenberger und Zeller Naturweine** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

1914er weißer Bergwein, Sylvaner, Gutedel, Klingelberger (Riesling), Klevner, Ruländer und Rotwein

im Anschlag von 70 bis 180 Mk. das Hektoliter; ferner

700 Liter Weinhefe.

Ein Versand der Proben findet **nicht** statt, dagegen werden Proben am Faß, **Donnerstag, den 15. April d. Js.,** vormittags von ½9 bis 10½ Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht.

Taxationsliste gratis und franko. 1350a.2.1

Offenburg, den 29. März 1915.

Die Stiftungsbehörde:

Hermann. Maier.

Soeben erschienen:

Gedichte aus der Kriegszeit 1914/15

von

Johanna Haueisen.

Zweite Folge. Preis 50 Pfg. 4571

Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch, Karlsruhe.

Zum Schulhausneubau am Tullaplatz sind die Herstellung von

Plattenbelägen

und die Lieferung von

Schulbänken

zu vergeben.

Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl Friedrich-Straße No. 8, Zimmer 188, abgeholt werden. Daselbst sind auch die Angebote bis

Donnerstag, den 8. April ds. Js., vormittags 11 Uhr,

einzureichen. 4223.2.2

Karlsruhe, den 25. März 1915.

Städt. Hochbauamt.

Die

Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 3. April 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem **Pfandlokal hier, Steinstraße 23,** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 4579

Weißzeug, Kleider, Vorhänge, Portiere, Geschirr, Stühle, Tische und sonstige Hausgeräte.

Karlsruhe, den 1. April 1915.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Ausschreibung.

Für das Truppenlager Heuberg sollen die Schlosser-Arbeiten für das Lazaretthauptgebäude Nr. 144 (Los 23) in einem Los öffentlich verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können im Bauamt eingesehen und soweit vorrätig gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2.50 ℳ (keine Briefmarken) bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote müssen am **15. April 1915** bis ¼4 Uhr nachm. dem Bauamt vorliegen. Eröffnung der Angebote ½ Stunde später in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter. 1355a

Truppenübungsplatz Heuberg, 30. März 1915.

Militär-Neubauamt.

K. Forstamt Neuenbürg.

Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich.

Am Montag, den 12. April, vormittags 10½ Uhr, in Neuenbürg (Forstamtskanzlei) aus den Hutsbezirken Dobel, Neusatz u. Neuenbürg: 2546 St. **Langholz** mit Fm.: 500 I., 253 II., 204 III., 131 IV., 268 V., 154 VI. Kl.; 165 St. **Abschnitte** mit Fm.: 90 I., 50 II., 10 III. Kl. Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Holzverkaufsbureau der Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet.

Laubstammholz-verkauf

des Gr. Forstamts Renchen (Baden) aus Domänenwald Mühlig. **Eschen** III. Kl., Los I: 24 Stück (27,52 Fm.), Los II: 35 Stück (41,18 Fm.), IV. Kl. Los I: 47 Stück (31,68), Los II: 124 Stück (90,07), V. Kl. Los I: 123 Stück (37,09), Los II: 72 Stück (28,76), im übrigen bildet jede Klasse 1 Los, und zwar: **Eschen** 3 II. (4,96), 203 VI. (28,16); **Eichen** 2 Ia (7,16), 18 Ib (54,74), 8 Ic (18,20), 2 IIa (2,52), 16 IIb (24,36), 13 IIc (21,31), 4 IIIa (3,68), 24 IIIb (25,68), 16 IIIc (15,06), 23 IV. (14,40), 35 V. (9,88); **Hainbuchen** 2 III. (1,52), 11 IV. (4,45), 22 V. (5,61), 9 VI. (1,27); **Birken** 2 IV. (1,41), 36 V. (11,83), 15 VI. (2,49); **Erlen** 2 III. (2,34), 25 IV. (20,12), 159 V. (48,99), 44 VI. (6,92). Die bedingungslosen Angebote auf 1 Fm. der genannten Lose wollen schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Laubstammholzverkauf" versehen bis **Montag, d. 12. April, vorm. 11 Uhr,** beim Forstamt Renchen eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote findet mittags 1 Uhr im Gasthaus zum „Engel" statt. Die näheren Bedingungen und die Anschläge können beim Forstamt eingesehen werden. Forstwart Weisenbach in Wagshurst zeigt das Holz. Listenauszüge durch das Forstamt. 1342a

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damenkleider,

Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 11263*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Zu verkaufen ca. **100 Ltr.** reines, selbstgebranntes

Schwarzwald-Kirschwasser

bei W. Trinler, Maulburg im Wiesental (Baden). B9411.2.1

Kartoffeln

in jedem Quantum werden, solange Vorrat, billigst geliefert. Günstige Gelegenheit! Anfragen mit Angabe der gewünschten Menge unt. Nr. B9358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am **21. April 1915,** vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle **Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maher, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I

Gartenstraße 49.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes **Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr** nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge, u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. April 1915.

Das Volksschulrektorat. 1966

Ausbildung für den

Kaufmännischen Beruf!

Am 6. April beginnen 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Damenkurse! *Herrenkurse!*

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklass. Maschinen), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- u. Börsenwesen.

Honorar mäßig.

Ferner beginnt am **6. April** ein 4559

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung (Schülerkarten). Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe **„Merkur"** Kaiserstr. 113

Telef. 2018. Ecke Adlerstr.

Direktion: **P. Glässer** u. **G. Göhring,** Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck

(Württemberg).

Bekanntes Institut I. Ranges.

Realabteilung — Gegründet — **Handelsabteilung**

mit sicherer Vorbereitung zum Einjährigen-Examen (auch für Volksschüler) 1862 **Pensionat.** Jahres- u. Halbjahreskurse. Prospekte und Referenzen durch Direktor **Aheimer.**

Neuaufnahme 19. April 1915. 1220a

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

! Trustfrei ! 3572.20.11

Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57

nächst der Hirschstraße 2528

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Telephon 724. Telephon 724.

Sauerkraut

per Pfund **15** Pfg.
10 Pfund Mk. **1.30**

Essig-Gewürzgurken

per Pfund **60** Pfg.
8 Liter-Dose **4.50**

Salzgurken

per Stück **5** u. **6** Pfg.
8 Liter-Dose **3.50**

Brüh- u. Salzbohnen

per Pfund **25** Pfg.

empfiehlt 4080*

Gottlieb Schöpf

Filialen:
Luisenstraße 34
Bachstraße 63
Rudolfstraße 21

Basler Leckerli,

klein geschnitten, sehr schmackhaftes u. unbegrenzt haltbares Dessert. Blechbüchse von 4 Kilo ℳ 12.— fracht- u. zollfrei gegen Nachnahme.

Leckerlifabrik Riggenbach,

1345a **Basel** (Schweiz). 4.1

Emmentalerkäse
Münsterkäse
Holländerkäse
Stangenkäse 4268
Camembertkäse 4.4
Deutscher Briekäse
Spundenkäse
Deutsch. Gervaiskäse

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

W. Erb, am Lidellplatz.

Alt-Metall

Kupfer, Messing, Zinn-Geschirr, Beleuchtungskörper. 4266.3.3

Zahle hohe Preise.

Friedrichsplatz 9 Telephon 3116

Auf Karte komme ins Haus.

Feger.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy**

Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

3 Waggon Brennholz

(feuerrecht) **abzugeben.** 845a12.10

Gewehrschaftfabrik Edenkoben

(Pfalz).

Darlehen

gibt Selbstgeb. ohne Vorspesen bei Lebensversich. Neuabschluß, evtl. in drei Tagen reell u. diskret. Zins 5%. Ausf. Angebote u. Nr. B8719 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 6.4

400 Mark

zu leihen gesucht auf ein Vierteljahr gegen pünktl. Rückzahlung u. guten Zins.

Angebote u. Nr. B9407 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3 Zimmer und Küche.

1 besseres Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, 160 cm breit, m. Kapokmatratzen, 1 Wohnzimmer, poliert, mit Büfett, 1 Fremdenzimmer, 1 Küche mit Linoleum wird jetzt für 1375 Mk. verkauft. B9262.3.2

M. Kahn, Waldstraße 22.

Die durchschlagende Wirkung des in allen Mineralwasserhandlungen vorrätigen, altbewährten

Salzschlirfer Bonifacius gegen Gicht, Rheuma u. Stoffwechselleiden geht aus den zahlreichen zur Einsicht für unsere Kurgäste in Bad Salzschlirf aufliegenden ärztlichen Originalzeugnissen hervor. Heilerfolg u. Hauskurbroschüre frei durch die

Kreisarzt Dr. med. R. in L. . . .: Unaufgefordert gebe ich Ihnen die Erklärung ab, daß meine Erfahrungen am eigenen Körper, wie bei meinen Patienten, mir seit 12 Jahren gezeigt haben, daß der Bonifaciusbrunnen bei Gicht alle anderen Heilwässer weit an Wirksamkeit übertrifft. Ich wende als Brunnen nur Bonifacius an.

Kurdirektion.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. März unser lieber Sohn und Bruder

Maximilian Stauß

Gefreiter im I. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Die tieftrauernden Eltern

nebst Bruder Unteroffiz. **Johann Stauß**, z. Zt. im Felde.

Knielingen, 1. April 1915. B9388

Verein ehemaliger Kaiser-Grenadiere 110.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Kameraden von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Jakob Epp

Veteran 1870/71

in Kenntnis zu setzen. Beerdigung: Karfreitag nachmittag 2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht 4575

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Ruffler, Oberrevisor

gestern nachmittag verschieden ist. B9414

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag, den 3. April, vormittags 11 Uhr.
Trauerhaus: Hirschstraße 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen ist meine innigst geliebte Gattin, unsere treubesorgte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Mina Dürr,

geb. Waeldin,

infolge eines Schlaganfalles sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Adolf Dürr, Apotheker,
Otto Dürr,
Mina Helbing, geb. **Dürr,** Baden-Baden,
Adolf Dürr, Lahr, z. Zt. Oberapotheker i. Felde,
Alfred Dürr, Pastorationsgeistlicher in St. Blasien, z. Zt. hier,
Fritz Helbing, Oberförster und Hauptmann der Ldw., z. Zt. im Felde,
Helene Dürr, geb. **Möschter,**
Minnie Dürr, geb. **Mann**
und 5 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 1. April 1915. 4582

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. April, vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Die letztere, größere Sendung 4589

Pflanzen-Butter

zum Auslassen ebensogut wie Kuhbutter

bei 1 Pfd. 100 Pfg. 5 Pfd. 97 Pfg. 10 Pfd. 95 Pfg.

Tadelloses Mischobst

nur geschälte Äpfel, Aprikosen, Bananen, Kirschen, Zwetschgen, Feigen, Ziweben

bei 1 Pfd. 60 Pfg. 5 Pfd. 57 Pfg. 10 Pfd. 55 Pfg.

beides nur solange Vorrat.

Reformdelikatessenhaus, Herrenstraße 33 | von
Zum Neugestalter, Waldstr. 65 (Ludwigspl.) | Carl Mauterer

Apfelsinen

gesunde, süße Ware, in Körben von 40 Kilo, empfiehlt unter Hinweis auf steigende Preise B9433.2.1

Laue, Zähringerstr. 50.

2 gr., helle Säle mit Oberlicht.

Gasthaus zum Saalbau,
B9419.2.1 Gottesauerstr. 27.

Stellen-Angebote.

Buchhalter-Gesuch.

Zum sofortig. Eintritt wird ein ja. Buchhalter im Alter von 24—30 Jahren gesucht, der selbständig die Führung des am. Journals besorg. kann und vollständ. perfekt im Abschluß ist. Bewerber, die militärfrei sind, wollen ihre Angebote, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. unter Nr. 1366a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einreichen.

Junger Mann,

tüchtiger **Verkäufer,** für mein Kolonialwaren-Detailgeschäft z. Eintritt per 1. Mai od. früher **gesucht.**
Anton Bopp, Bruchsal.
Angebote an E. Schneider, Ettlingen, Scheffelstraße. 1299a

Neuphilologe 2.2

(franz. u. engl.) **gesucht** von einem Privatinstitut. Angebote unt. 4484 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Maschinenfabrik sucht zum **sofortigen Eintritt**

ein Fräulein,

welches **flott stenographiert** und **Maschine schreibt.**
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 1365a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Größere **Zigarrenfabrik** in Oberbaden **sucht** auf sofort (zunächst für Kriegsdauer aushilfsweise) kaufmännisch ausgebildetes, wenn möglich etwas branchekundiges, schreibgewandtes

Fräulein

für **Kontorarbeiten** (Stenographie, Schreibmaschine). Angebote mit Zeugnisabschriften, Angaben über seitherige Tätigkeit und über Person, sowie mit Gehaltsansprüchen, sind einzusenden unter Nr. 1308a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" in Karlsruhe.

Erfahrener, militärfreier

Schreibmaschinen-Mechaniker

für Reparatur und Instandhaltung von Schreibmaschinen (versch. Systeme) von **einer Großfirma gesucht.** 1328a.2.2

Ausführliche Angebote erbeten unter **U 183** an **Haasenstein & Vogler** A.-G. **Mannheim.**

Kistenschreiner

für **Nagelmaschine** bei guter Bezahlung und dauernder Stellung **gesucht.** Gefl. Angebote u. Nr. 4443 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Metallarbeiter

aller Branchen, besonders

Dreher, Schlosser rc.,

werden für lohnende Arbeit nach **Mannheim** gesucht.
Meldungen an 1341a.2.2
Arbeitsnachweis der Industrie, Mannheim,
Schwetzingerstraße 17.

Das Kadettenhaus Karlsruhe sucht für sofort einen 4594

Arbeiter als Hilfswärter.

Tüchtig. Maschinenschlosser und Eisendreher

auf dauernden Platz für sof. gesucht
Carl Wezel, Maschinenfabrik
1338a Pforzheim-Brötzingen. 2.2

Ziegelei-Arbeiter!

In der Umgeb. v. Rastatt werden zum Ein- u. Austragen eines Hoffmann'schen Ringofens für die ganze Periode 1915 tüchtige Oefler u. Erdgräber (Akkordarbeit) sofort gesucht. Kost- u. Schlafstelle vorh. Angebote unter Nr. 1840a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht

zum baldigen Eintritt tüchtiger militärfreier 1352a

Mechaniker

welcher feinere Maschinen u. elektrische Aufzüge überwachen u. daran vorkommende Reparaturen selbst ausführen kann. Kenntnisse in elektrischen Lichtanlagen erwünscht.

Außerdem suche für meine Druckerei einen tüchtigen, militärfreien

Maschinen-Meister

der im Satz bewand. u. autom. Einlegapparate bedienen kann.

P. J. Landfried, Heidelberg
Rauch-, Kautabak- und — Zigarren-Fabriken. —

Werkzeugdreher gesucht

bei guter Bezahlung für dauernde Arbeit. Für Dreher mit eben vollendeter Lehrzeit gute Gelegenheit zur Weiterbildung zum hochbezahlten Spezialarbeiter. 1301a.5.2
Werkzeugfabrik Reishauer, Rastatt.

Heizer

für Niederdruck-Dampfkessel bei guter Bezahlung sofort **gesucht.** Derselbe muß auch Maschinenreparaturen vornehmen können und mit elektrischen Anlagen vertraut sein. Gefl. Angebote unt. Nr. 4444 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtige Arbeiter

stellt dauernd ein 4432.6.6
Moritz von Carnap,
G. m. b. H.
Holzspedition und Schiffahrt
Karlsruhe-Rheinhafen,
Südbeckenstraße 28.

Hausbursche

sofort gesucht. 4586
Goldenes Kreuz, Ludwigsplatz.

Hausbursche

gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 4577
Hammer & Helbling,
Kaiserstr. 155.

Zuverlässiger

Fuhrknecht

zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Jac. Wenk, Kolonialw. en gros,
1307a.2.1 **Bühl,** Baden.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn **gesucht.**
B9402 Kaiserstr. 109, 3 Tr.

Tüchtige Schneiderinnen 2.1
und **Zuarbeiterinnen** B9421
auf Militärmäntel bei gutem Lohn **gesucht.** Marienstr. 1, 2. Stock.

Eine saubere **Monatsfrau** wird gesucht.
B9418 Körnerstraße 2, III. lks.

Lehrling,

der Lust hat, das **Blechnerhandwerk** zu erlernen, gegen sofortige Vergütung auf Ostern **gesucht.**
F. Huckschlag, Metallwarenfabrik
Karlsruhe i. B. 4251.2.2

Stellen-Gesuche.

Gebildetes

Fräulein sucht Stellung

auf größeres Hofgut, für **Buchführung, Korrespondenz,** evtl. auch **als Stütze.**
Angeb. unt. E. 900/1309a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,

perfekt im Maschinenschreiben u. Stenographie (Handels-Schulbildung) **sucht sofort Stellung.** Angebote u. **H. 80 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.** 1349a

Laden mit Zimmer

Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr. B9439*

Frl. sucht Stellung als **Verkäuferin,** gleich welcher Branche, am liebsten Kaffeegeschäft. Gefl. Angebote unter Nr. B9425 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein

sucht Stelle z. **Servieren.** Würde auch kleine Hausarbeiten mit übernehmen. Angebote unt. Nr. B9012 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gebildetes Mädchen

20 Jahre alt, Abitur. e. Oberrealstudienanstalt, evangl.
sucht 4570.2.1
zur Beaufsichtigung v. Schularbeiten, Nachhilfe bei Kindern
Stellung,
wo Gelegenheit zur Erlernung des Haushalts. Familienanschluß. Taschengeld. Angebote unter F. K. 4249 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** erbet.

Fräulein,

gelernte Kleidermacherin, **sucht** für die Abendstunden **Heimarbeit** in **Nähen,** gleich welcher Art.
Gefällige Angebote unt. B9415 an die „Bad. Presse" erbeten.

Perfekte Falzerin und Einlegerin

sucht sofort **Stellung** oder **Heimarbeit.** Zu erfrag. unt. Nr. B9427 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vermietungen.

Laden B9413 2.1

mit Wohnung für Kolonialwaren, Wurst u. Flaschenbier zu vermieten.
Näh. Karl-Wilhelmstr. 34, IV.

Zwei Zimmer

beste Geschäftslage für Büro, Geschäftszwecke rc. per 1. Juli cr. **zu vermieten.** Näheres 2584
Kaiserstr. 183, bei Landauer.

Parkstraße 19

schöne **Vierzimmerwohnung** ohne Gegenüber mit Erker u. Veranda, Küche, Bad, Mansarde, nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. im I. Stock. B9265

3—4 Zimmer-Wohnung

in der Marienstraße, 1 Treppe hoch, auf 1. Juli **zu vermieten.** Preis Mk. 500.—. Näheres 4587.3.1
Marienstraße 21, part.

Amalienstraße 7

Seitenbau, ist eine **Dreizimmerwohnung** (Glasabschluß, Wasserklosett, Gas) zu vermieten. Zu erfragen i. Vorderhaus II. 4538.3.1

Schöne Dreizimmerwohnung

auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfr.
Durlacher Allee 29c, II,
B9434.2.1 bei **Frau Bach.**

Sehr schöne **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen B9409 **Morgenstraße 28 II. l.**

Adlerstr. 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Mans. u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B9431.2.1

Akademiestraße 39 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Boeckstraße 2, part., schöne, große **3 Zimmer-Wohnung** mit bewohnl. Mansarde, 2 Keller rc. auf 1. Juli d. J. zu vermieten. B9420.2.1

Durlacher Allee 6 ist **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer, Küche mit Gas und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B9395

Hirschstraße 52 (2stöckig) ist die **3 Zimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. B9424.2.1

Jollystraße 14, II,

ist freundl. **Fünf-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näh. part. B9416

Kaiserallee 77a, 2. St., schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B9399

Kanonierstr. 3 auf 1. Juli freundl. große, mod. einger. **Dreizimmerwohng.** m. 2 Balk., Küche, Keller, Kammer, Waschk., einger. Bads., Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas zu verm. Zu erfr. IV. St. B9182

Kapellenstraße 42, 2. St., ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, ohne gegenüber, auf 1. Juli z. vermieten.
Näheres im Laden. B9438

Klauprechtstraße 25 ist im 3. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden. B9436.3.1

Lachnerstraße 4, ebener Erde, ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör in geschlossenem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. B9429

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist eine schöne **Fünfzimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. Einzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr. B9390

Luisenstraße 39, Hinterh., ist eine **Wohnung,** ein Zimmer, Küche, Keller an kleine Familie sofort zu vermieten. B9405
Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Morgenstraße 13 zwei Wohnungen, je zwei Zimmer nebst Zubeh., auf 1. Mai bezw. 1. Juli d. J. zu vermieten. Zu erfr. part. B9401

Ostendstraße 6 ist die linksseitige **Parterrewohnung von 8 Zimmern,** Glasveranda u. Zugeh. auf 1. Juli zu vermiet. Näh. daselbst u. 2. Stock bei Polizeikommissär **Maier.** B9428

Rankestraße 8, Hth., schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstraße 39, 2. Stock. B9406

Rintheimerstr. 12, im 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. St. B9435

Schützenstraße 54, Stb., **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, III. Stock. B9208

Sternbergstr. 8, 2. Stock, ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, evtl. mit **Werkstätten und großem Hof,** per sof. oder 1. Juli zu vermieten. 4591.3.1
Näheres **Werderstraße 9,** 2. St.

Werderstraße 7, II., **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Werderstr. 9, II. 4590.3.1

Werderstr. 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. B9400

Werderstraße 86 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermiet. Näh. i. Lad. B9355

Rintheimerstr. 12, 3. St. rechts, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Badzimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später **zu vermieten.** Preis 420 Mk. B9426.2.1

Schützenstr. 100 ist eine **3 Zimmerwohnung** u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. B9432.2.1

Gut möbliert. **Zimmer** an Fräulein zu vermieten. B9398
Augustastr. 7 III.

Einfach möbliertes **Zimmer** mit zwei Betten ist sofort zu vermieten.
B9412 **Karlstraße 118,** 4. Stock.

Adlerstraße 39, 1 Tr., ist ein **gut möbliertes Zimmer** mit 2 Betten, event. 1 Bett, preiswürdig zu vermieten. B9368.2.2

Akademiestr. 57, II, **Wohn- und Schlafzimmer,** 1—2 Betten, gut möbliert, auf 1. Mai zu vermieten, evtl. mit Küchenbenützung B9227

Hirschstr. 66, 2. Tr., ist ein **gut möbl. Zimmer** zu vermiet. B9440

Kaiserallee 18, Ecke Wendtstr. 19, (Villa), hochparterre sind schön **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Bad- und Klavier-Benützung. B9387

Lessingstraße 72, 3. Stock, ist eleg. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit separat. Eingang, Klavier, sofort zu vermiet. Näh. das. B9389

Zirkel 9 II ist gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermiet. Preis monatl. 12 M. B9394

Miet-Gesuche.

Stallung m. Wohng.

in Bulach od. Beiertheim zu mieten gesucht. Angebote unter B9189 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sechszimmerwohnung mit Zubehör in schöner Lage auf 1. Juli **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9397 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besserer Herr **sucht** separates **Zimmer,** Nähe Kriegsbekleidungsamt, Oststadt, per sofort. Angebote unter Nr. B9391 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opernschule — und Musiklehrerseminar.

Waldstraße 79.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, d. 12. April.

Anfangsklassen . monatl. 7 Mk.
Mittelklassen . . „ 9 „
Oberklassen u. Orgel „ 15 „

Sologesang, dramatischer Unterricht, Opernstudium . . . . 20 Mk.

Am 15. April werden zur Bildung einer Seminarklasse eine beschränkte Zahl Schüler für Klavier und Violinspiel aufgenommen. Der Theorieunterricht wird wie bei den übrigen Schülern erteilt; die Unterweisung im Instrumentalspiel geschieht durch solche Schüler und Schülerinnen der Oberklasse, welche sich für den Musiklehrerberuf ausbilden. Hierfür ist ein monatlicher Betrag von 4 Mk. zu entrichten.

Sprechstunden von Freitag, den 9. April ab Werktags von 11 bis 1/2 1 Uhr und von 1/2 3 bis 5 Uhr. 4580.2.1

Hotel und Pension Hummelsburg

Herrenalb.

Angenehmer Osteraufenthalt. 5 Minuten vom Bahnhof. Gute Küche. Reelle Weine. Mässige Preise. 1297a

Telephon Nr. 8. Bes. C. Hummel.

Erholungshaus Heilbronn a. N.

in freier, sonniger, staubfreier, ruhiger Lage in nächst. Nähe des Waldes. Preis für Zimmer u. volle Verpflegung ℳ 2.50 bis ℳ 3.—. 1253a

Original-Wohlmuth elektro-galvanische Heilapparate

zur Selbstbehandlung.

Eine Wohltat für Leidende und Kranke.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven-, Magen-, Darm-, Blasen-, Herz-, Augen-, Ohren-, Sexual- und Hautkrankheiten 2c. behandelt man mit großem Erfolg.

Ueber 7000 Apparate im Gebrauch.
Fortwährender Eingang von freiwilligen Anerkennungen.
Dankschreiben von Geheilten zu Diensten.

G. Wohlmuth & Co., Konstanz.

(Bitte genau die Firma zu beachten).

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung:

Oskar Decker Apparate für Hygiene und Körperpflege. Kaiserstraße 32. Telephon 1363.

NB. Vorführung der Apparate bereitwilligst und unverbindlich. Broschüre gratis und franko.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

Gesch. 307 909

Pianinos Flügel Harmoniums

Alleinige Vertretung von
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg

B. & H. Baer

Spezialhaus für feinen Damenputz
233 Kaiserstrasse 233

Große Auswahl, bestes Material und Verarbeitung. Jede Preislage.

Einfach garnierte Hüte, Matelots
von Mark **2.75** an. 7.5

Mein **Nährsalz-Bananenkakao**

ist ein wirklich bekömmlicher prima Kakao, kein Mehlbrei, Mark **2.20** per Pfund.

4588

Reformhaus Neubert Kaiserstraße 122. Kreuzstraße 18.

Reparaturbed. Damenräder

sowie Mädchenrad stets zu kaufen gesucht. — Neue Räder zu günst. Bedingungen erhältlich. B9366.2.1
Franz Helmer, Fahrradhandl., Ulm b. R. (Baden).

Hund verlaufen.

Ein kleiner gelber Pinscher, auf den Namen „Bobbi" hörend, hat sich am letzten Dienstag verlaufen. Es wird höflich gebeten, ihn nach **Stabelstraße 2** zu bringen. 4588

Turn-Gesellschaft Gemeinde

Wanderung der Damenabteilung
Sonntag, 4. April
1/2 8 Uhr Albtalbahn.
Rucksack — K.-Brot. 4585

Verein ehem. 111er Karlsruhe

Samstag, den 3. April d. J., abends 1/2 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Prinz Karl".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

4592 Der Vorstand.

Für Religionsgesellschaft Pessach-Schlußfest.

2. April	Sabbat-Anfang	6 45	Uhr
3. April	Morgengottesdienst	8	„
	Nachm.-Gottesdst.	4 30	„
	Vortrag	5	„
	Sabbat-Ausgang	7 15	„
4. April	Morgengottesdienst	6 15	„
	Abendgottesdienst u. Festes-Anfang	7	„
5. April	Morgengottesdienst	7 30	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Abendgottesdienst	7 45	„
6. April	Morgengottesdienst	7 30	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Abendgottesdienst u. Festes-Ausgang	7 30	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6 15	„
	Nachm.-Gottesdst.	6 30	„

Knopflöcher aller Art werden schnell und sauber angefertigt. B9417 Zähringerstr. 12, III., r.

Schuhreparaturen

billig und gut. Postkarte genügt. Bachstraße 43, part. B9069.2.2

Alle Sorten u. erste Qualitäten

Saat-, Speise- und unsortirte Kartoffeln, Saathafer, Saatgerste Sommersaatroggen, Kleesamen (Luzerne)

sind zu haben bei 1325a

J. Marschall, Baden-Baden,
Telephon 787.

Osterwunsch.

Fabrikbes., nähe Karlsruhe, 30 J., evg., 150 000 Vermögen, wünscht mit häuslich erzog. vermög. Fräulein, auch vom Lande, mit gut. Charaktereigenschaften, bek. zu werden, zwecks spät. Heirat. Ernstgem. Antr. auch v. Elt. u. Verwandt. unt. B8978 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". Vermittlg. verbeten.

Geldanlehen ob. Bürg. a. jed. Stand a. Hypoth., Wechs., Schuldsch., Vertp. u.s.w. ohne Vorspes. gibt Max Boss, Berlin W. 57, Frobenstr. 18. Rpt. B8401

Heidelberg.

Die altbekannte Restauration
„Zum Rodensteiner"
ist unter günstigen Bedingungen alsbald an tüchtige, kapitalkräftige Wirtsleute zu vergeben. Näheres 1310a
Brauerei Sinner
2.1 Karlsruhe-Grünwinkel.

Für Halbwaise, 1/2 J. alt, ein gutes
Pflegehaus gesucht
Angebote unter Nr. B9404 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Fuhrwerk

für **Kohlengeschäft gesucht.** Fuhrlohn ca. Mk. 4000.— pro Jahr. Angebote mit Angabe des Fuhrlohnes pro Ztr. unt. Nr. 4581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tadellose eiserne
Kinderbettstelle
zu kaufen gesucht. B9422
Schillerstraße 27, 2. St. lks.

Guterhaltener **Kinderliegwagen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9403 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Frackanzug

für mittl. Figur, Größe 1,66 m, zu kaufen gesucht. Gesch. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9366 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Allgemeinen Beifall

finden meine hervorragenden **Frühjahrs-Neuheiten!**

Sacco-Anzüge

in allen modernen Farben — ein- und zweireihig —
ℳ 16.- 20.- 24.- 28.-

Feinere Qualitäten

direkter Ersatz für Maß
ℳ 30.— 55.—

Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Knaben-Anzüge

in schiken Formen und reizenden Dessins
ℳ 5.50 bis 25.—

Auf **Kommunion-Anzüge**

gewähre, um damit zu räumen 4558
10% Rabatt.

Konfektionshaus „Hansa"

Inh.: Louis Wolf

Kaiserstrasse 50 **Karlsruhe** Ecke Adlerstrasse.

Gottesdienste. — Karfreitag.

Evangelische Stadtgemeinde.

Beim Ausgang aus allen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die kirchlichen Baubedürfnisse armer evangel. Gemeinden unseres Landes. — **Stadtkirche.** 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Rapp. — **Kleine Kirche.** 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Kühlewein. 6 Uhr Stadtvikar Schneider. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prälat Schmitthenner. 6 Uhr Gedächtnisfeier für die auf dem Feld der Ehre Gefallenen mit Abendmahl Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** 1/2 9 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Hindenlang. Im Gemeindehaus 10 Uhr Stadtvikar Dürr. 6 Uhr Stadtvikar Dürr. — **Christuskirche.** 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Rohde. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Schilling. — **Lutherkirche.** 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Weidemeier. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Müller. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfarrer Hindenlang. — **Diakonissenhauskirche.** 10 Uhr Pfarrer Katz. 3 Uhr liturg. Passionsfeier. Samstag, abends 1/2 8 Uhr liturg. Passionsandacht mit Gedächtnisfeier an die gefallenen Krieger. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Dekan Ebert. 8 Uhr abends Stadtvikar Missionar Zimmer. — **Beiertheim.** 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Schneider.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 5 Uhr liturgische Andacht, anschließend Beichte und hl. Abendmahl.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, allgemeine Versammlung.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Karfreitag: 10 Uhr Gottesdienst; den Tag über Anbetungsstunden am hl. Grab; 6 Uhr abends Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab. Karsamstag: 6 Uhr Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers; 1/2 8 Uhr feierliches Hochamt; 1/2 8 Uhr abends Auferstehungsfeier mit Prozession. Bei den Prozessionen am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag beteiligen sich die Männer. — **St. Peter- und Paulskirche.** Karfreitag: 1/2 10 Uhr Trauergottesdienst mit Predigt; hierauf Anbetungsstunden; 7 Uhr abends Predigt und Trauermette. Kollekte für die Väter vom hl. Grab. Karsamstag: 6 Uhr Feuer- und Wasserweihe; Beichtgelegenheit; 7 Uhr Amt, hierauf Austeilung der hl. Kommun.; 5 U. Beichte; 1/2 8 U. abds. Auferstehungsfeier m. Prozession, Tedeum und Segen; hierauf Beichtgelegenheit. — **St. Bernhardiuskirche.** Karfreitag: 10 Uhr Trauergottesdienst; den Tag über Aussetzung am hl. Grab; abends 6 Uhr Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab. Karsamstag: 3/4 6 Uhr hl. Weihen; 7 Uhr Hochamt; abends 1/2 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Prozession. — **Liebfrauenkirche.** Karfreitag: 10 Uhr Gottesdienst, hernach Anbetungsstunden am hl. Grab; 6 Uhr abends Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab in Jerusalem. Karsamstag: 3/4 6 Uhr hl. Weihen; 7 Uhr Hochamt; abends 1/2 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Prozession, Tedeum und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Karfreitag: 10 Uhr Karfreitagsliturgie; Anbetung am hl. Grab; 6 Uhr Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab. Karsamstag: 3/4 6 Uhr hl. Weihen und Beichtgelegenheit; 7 Uhr Auferstehungsamt; abends 1/2 8 Uhr feierliche Auferstehung mit Prozession, Tedeum und Segen. — **St. Nikolauskirche** (Rüppurr). Karfreitag: 9 Uhr Predigt, hierauf der übliche Trauergottesdienst; Anbetung am hl. Grab während des Tages; 7 Uhr Andacht zur Todesangst Christi am Kreuze. Karsamstag: 7 Uhr hl. Weihen; 8 Uhr Hochamt; 4 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Auferstehungsfeier, nachher Beichtgelegenheit. — **St. Michaelskirche** (Beiertheim). Karfreitag: 9 Uhr Predigt und Gottesdienst, danach Betstunden vor dem hl. Grab (1—2 Uhr Männer und Jünglinge, 2—3 Uhr Erstkommunikanten, 3—4 Uhr Mädchen und Jungfrauen, 4—7 Uhr Frauen); 1/2 8 Uhr Trauermette. Kollekte für die Väter am hl. Grab. Karsamstag: 1/2 7 Uhr hl. Weihen (zugleich Beichtgelegenheit); 1/2 8 Uhr Hochamt; 3—7 Uhr Beichtgelegenheit; 1/2 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Tedeum und Segen. — **St. Josefskirche** (Grünwinkel). Karfreitag: 9 Uhr Predigt und Trauergottesdienst; 1/2 11 bis 6 Uhr Anbetungsstunden am hl. Grab; abends 1/2 8 Uhr Trauermette; 8 Uhr Standespredigt für Männer und Jünglinge. Karsamstag: 3/4 6 Uhr hl. Weihen; 7 Uhr feierliches Amt; 4—7 Uhr Beichtgelegenheit; von 6 Uhr ab und abends nur für Männer und Jünglinge; 1/2 8 Uhr Predigt, Auferstehungsfeier u. feierlicher Schluß der Abendpredigten.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Karfreitag: 10 Uhr Pfr. Köpfer aus Kaiserslautern.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Karfreitag, vorm. 1/2 10 Uhr, Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Prediger W. M. Schütz.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Karfreitag, vorm. 1/2 10 Uhr, Predigt und Abendmahl. Prediger Schmid. Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt und Abendmahl Prediger Schmid.

Offizierskoffer

gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B9386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landhaus in Baden-Baden,

an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 8 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von **29000 ℳ zu verkauf.** Ang. u. B9386 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein schönes Pferd

gut im Zug, zu verkaufen. 4549
Näh. Eichhorn in Rüppurr.

Belgische 9jährige
Braunstute,
besonders für schweren Zug geeignet, geben ab: 1311a
Hammer & Maushart,
Kurhaus Hundseck.

Habe abzugeben:
Heißdampf-Zylinderöl,
orig. Marke, u. andere Oele. Anfr. unt. H. 859 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 1354a

Auto

Marke Windhoff,
neuestes Modell, 8/24 P.S., 6sitzige Sportkarosserie, nur ca. 5000 km gefahren, erstklassige Ausstattung u. reichliches Zubehör, gegen Kasse **abzugeben.** Gefl. Anfragen unter F. M. 245/1353a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

Kompl. Schlafzimmereinricht.,
hell, nußb. poliert m. Patentrösten u. Matr., 1 Büfett, 6 Rohrstühle, 2 halbhr. Bettstellen m. Patentrösten u. Matrat., 1 groß. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank. Sämtliche Möbel sind wenig gebraucht u. gut erhalt. u. werden billigst abgegeb. B9081.2.2
Jos. Kirrmann, Herrenstr. 40.

Zu verkaufen:
ein fast neuer, verschließbarer **Rolljalousie-Diplomatenschreibtisch,** weiter werden einige **Akkumulatoren** mit 6, 8, 10 und 12 Volt Spannung mit guter Kapazität billig abgegeben. 4411.2.2
J. W. Müller, Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24, S. III.

Billig zu verkaufen:
fauh., sch. Betten, kompl., m. u. ohne Roßhaarmatratzen, mod. Kleiderschrank, schön. Vertiko, gut. Sofa, Schreibtisch, gr. Schrank, Wirtschaft B9428.1 Georg-Friedrichstr. 28, III.

Herrenrad,
Torpedofreilauf, neu, billig zu verk. B9428 Zirkel 13, 2. Stock.

Strohdung
äußerst billig abzugeben bei
L. Baer Söhne, Pferdehandlung, Mondstr. 4. 4576